

Sobald man in der internationalen Geldpolitik die Kaufkraft des Goldes erörtert, kommt man auch zu der Frage der Revision des Dawes-Plans, bezw. zur Erörterung seiner Durchführbarkeit. Wenn Dr. Schacht jetzt erklärt, daß die Revision des Dawes-Vertrages in New York nicht erörtert worden sei, ist das gleichzeitig ein Hinweis darauf, daß die Unklarheiten über die Kaufkraft des Goldes nicht gelöst worden sind. Dr. Schacht hält eine Diskussion über die Revision des Dawes-Planes erst dann für möglich, wenn die Höhe der Gesamtzahlungen festgesetzt worden ist, und das kann erst sein, wenn feststeht, welche Jahreszahlungen wir wirklich leisten können. Vorher hält der Reichsbankpräsident eine Agitation für Revision des Dawes-Planes für verfehlt, aber das ändert nichts an der Tatsache, daß wir das größte Interesse daran haben, sobald wie möglich über unsere endgültigen Verpflichtungen unterrichtet zu sein.

Die Marineabrüstungs-Konferenz.

Eine erhebliche Annäherung.

holte der belgische Kriegsminister im Senat die Anschuldigungen und behauptete im Besitz von Dokumenten zu sein, die den Beweis für seine Ausführungen erbrächten. Hieraus ist von deutscher Seite ein Schritt zur Aufklärung unternommen worden. Es scheint, daß sich der belgische Kriegsminister darauf stützt, daß im Reichstag die Regierung aufgefordert worden ist, für die Zivilversorgung von 15 000 Reichswehrangehörigen etwas zu unternehmen. Tatsächlich ist diese Zahl im Reichstag genannt worden, ja die Zahl der Zivilversorgungsberechtigten wurde sogar auf 20 000 beziffert. Dabei ist dem belgischen Kriegsminister oder den Stellen, die ihm das Material in die Hand gespielt haben, entgangen, daß es sich nicht nur um Reichswehrangehörige handelt, sondern auch um Angehörige der alten Armee, die im Besitz von Zivilversorgungscheinen sind, und auch um Angehörige der Schutzpolizei. Die ganze Angelegenheit findet so

eine sehr harmlose Aufklärung.

Bedenklich stimmt bei dieser Angelegenheit vor allem die Tatsache, daß der Zwischenfall mit der starken französischen Hege gegen die Rheinlandräumung und gegen die Herabminderung der Truppenzahl im besetzten Gebiet zusammenfällt. Verschiedentlich wurde ja auch die Rede des belgischen Kriegsministers in direkten Zusammenhang mit dieser Bewegung gebracht. Man wird naturgemäß die Veröffentlichung der belgischen Note abwarten müssen, ehe man entscheiden kann, worauf der belgische Kriegsminister seine völlig unverständlichen Behauptungen, außer auf die mißverständlichen Reichstagszahlen, stützt.

In Genf hat gestern

eine öffentliche Sitzung der Coolidge-Konferenz

stattgefunden. Ein endgültiges Ergebnis wurde noch nicht erzielt, doch zeigte es sich, daß sich keine der drei Mächte mit der Verantwortung für das Scheitern der Konferenz beladen will. Es wurde ferner der Anschein erweckt, als ob in der Kreuzerfrage England zu Zugeständnissen bereit sei. Da die Konferenz bis Ende dieses Monats tagen soll, haben die Delegierten noch Zeit genug, nach Formen zu suchen, die den verschiedenen Interessen gerecht werden.

Die belgische Antwort auf den diplomatischen Schritt Deutschlands.

Brüssel, 14. Juli. (Belgische Telegraphenagentur.) Der Minister des Äußern Vandervelde übergab heute vormittag dem deutschen Botschaften von Keller die Antwort des belgischen Kriegsministers mit den von der Reichsregierung verlangten näheren Angaben in Bezug auf seine in der letzten Woche im Senat abgegebenen Erklärungen. Man betont, daß die jetzt überreichte Antwort, die ein diplomatisches Schriftstück darstellt, nach dem diplomatischen Brauch nicht ohne die Zustimmung der Reichsregierung veröffentlicht werden kann.

Ein neues englisches Dominion?

London, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Von der britischen Regierung ist eine Kommission zur Einrichtung eines neuen Dominions eingesetzt worden, das in Zentralafrika und Ostafrika aus den beiden alten englischen Kolonien Uganda und Kenia und dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika gebildet werden soll. Das neue Dominion soll einen einheitlichen Zolltarif erhalten. Der Beitritt Nord-Rhodesias, Sansibars und Neesalands ist vorgesehen. In der Begründung des Auftrages für die Kommission heißt es ausdrücklich, daß der Mandatscharakter Deutsch-Ostafrikas keine Schwierigkeiten bei der Bildung eines neuen Dominions schaffe. Die geplante Maßnahme soll dazu dienen, eine Rückgabe Deutsch-Ostafrikas an Deutschland unmöglich zu machen.

Die Vereinigung der Vögen für Menschenrechte.

Paris, 15. Juli. Der Kongreß der Vögen für Menschenrechte hat sich nach einem Bericht von Victor Basch mit der Frage des Fasizismus fast ausschließlich beschäftigt. In dieser Diskussion war auch der deutsche Vertreter Kussinski beteiligt. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, in der es heißt, der Kongreß der Vögen für Menschenrechte erklärt, das Vorhandensein von Diktatoren ist eine Kriegsgefahr, die die Welt bedroht, weil die Diktatoren entweder offen oder verdeckt Feinde des Vögenbundes sind, einerlei ob das Land dem Vögenbund angehört oder nicht. Die Demokratie aller Länder wird daher aufgefordert, sich gemeinsam dafür einzusetzen, daß die Menschenrechte, die die absolute Vorbedingung für Fortschritt und Frieden sind, in allen Ländern wieder gesichert werden. Es wurde eine Entschließung angenommen, die Aufmerksamkeit der Demokratie aller Länder auf die Gefahren hinweist, die die diktatorische Maßnahmen für den Frieden, für die Demokratie und die politische Freiheit bedeuten. Außerdem muß der Grundfalsch aufgestellt werden, daß auf Diktatoren folgende demokratische Regierungen die Schulden der Diktatoren verlegen dürfen, um sich an der Macht zu halten.

Der internationale Kongreß hat mit seiner gestrigen Sitzung seinen Abschluß gefunden. Heute beginnt der Jahreskongreß der französischen Liga für Menschenrechte, für den drei Verhandlungstage vorgesehen sind.

Verlängerung des Sachlieferungsabkommens.

Paris, 14. Juli. Nach der „Journée Industrielle“ ist das im November 1926 zwischen der deutschen und der französischen Regierung abgeschlossene Abkommen über die Kommerzialisierung der deutschen Sachlieferungen an Frankreich, das am 30. 6. abgelaufen war, auf weitere drei Monate verlängert worden.

Der Nationalfeiertag in Frankreich.

Paris, 14. Juli. Der französische Nationalfeiertag ist heute in der üblichen Weise durch eine vor dem Grabe des unbekannten Soldaten abgehaltene Parade, der der Präsident der Republik, die Mitglieder der Regierung, die Marschälle von Frankreich und viele Parlamentarier beiwohnten, gefeiert worden. Auch in sämtlichen Garnisonsstädten der Provinz haben Paraden stattgefunden.

Genf, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die heutige öffentliche Sitzung der Marine-Konferenz, die um drei Uhr nachmittags im großen Saal des Hotels Des Bergues begann, dauerte wenig mehr als anderthalb Stunden. Sie diente einer sehr erfreulichen Klärung der Situation, zu der die vier Reden, die gehalten wurden, jede in ihrer Art beitrugen. Eingeleitet wurde die Sitzung mit einer Trauerkundgebung für den ermordeten irischen Innen- und Justizminister O'Siggins, an der sich alle drei Delegationen beteiligten, und für die der Vertreter Irlands beim Vögenbund, Mac White, dankte.

Die englische Delegation schickte als einzige zwei Redner vor, den Marineminister Briegeman und den Chef der Admiralität, Lord Jellicoe, die sich in die Aufgabe teilten, England gegen den Vorwurf übertriebener Forderungen für seine Marine zu verteidigen.

Briegeman

wandte sich gegen übertriebene und entstellende Mitteilungen über die Konferenzverhandlungen und bemühte sich wiederholt um den Nachweis, daß England den Wunsch auf Herabsetzung der Rüstungen dadurch nachkomme, daß es Umfang und Bewaffnung der Schiffe zu verringern trachte und nur aus Sicherheitsgründen auf einer gewissen Zahl leichter Kreuzer bestehen müsse. Mit der Annahme der englischen Vorschläge würde die Offensivkraft der Flotten wesentlich geschwächt werden, und dies sei das Ziel jeder Abrüstung. Im einzelnen unternahm dann

Lord Jellicoe

unter Bezugnahme auf die Kriegserfahrungen, besonders mit den deutschen Schiffen wie Möwe, Emden usw. und auch auf die Schlacht bei den Falklandsinseln den Nachweis, daß die englische Forderung von 70 Kreuzern sehr bescheiden sei, denn während des Weltkrieges hätten der englischen Flotte nicht einmal die 114 Kreuzer genügt, die sie damals besaß.

Aus den folgenden Reden des japanischen Delegierten Saito und des amerikanischen Delegierten Gibson ging deutlich hervor, daß die Hauptschwierigkeit für die Einigung in der Kreuzerfrage trotz einer gewissen Annäherung noch immer bei England liegt, während zwischen Japan und Amerika leicht eine Verständigung möglich wäre.

Kein Einspruch des Reichsrats gegen die Zollvorlage.

Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsrat nahm in seiner heutigen Sitzung von der Annahme der Zollvorlagen durch den Reichstag Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Die preussische Staatsregierung erklärte dazu, daß sich ihre Stellungnahme nicht geändert habe, daß sie aber einen Einspruch nicht für aussichtsreich halte. Die hamburgische Regierung beantragte Einspruch zu erheben, wenigstens gegen die Erhöhung des Zuckersolles. In namentlicher Abstimmung wurde die Erhebung dieses Einspruchs mit 42 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

Der Reichsrat erledigte dann eine große Anzahl vom Reichstag verabschiedeter Vorlagen, ohne im wesentlichen Einspruch zu erheben.

Am Schluß der Sitzung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Reichsinnenminister von Reubell und dem preussischen Ministerialdirektor Dr. Badt. Der Reichsinnenminister verwahrte sich im Namen der Reichsregierung entschieden dagegen, daß Ministerialdirektor Dr. Badt im Rechtsausschuß des Reichstages zur Frage des Verfassungsvertrages eine Darstellung gegeben habe, die das Verhalten der Reichsregierung in falschem Lichte habe erscheinen lassen und die Öffentlichkeit irreführt habe. Die Mitteilungen des Ministerialdirektors Dr. Badt im Rechtsausschuß des Reichstages enthielten einen Bruch der Vertraulichkeit der Sitzungen der Reichsratsausschüsse. Ministerialdirektor Dr. Badt erklärte, sich eine Gegenerklärung vorbehalten und den ihm gemachten Vorwurf des Vertrauensbruchs mit allem Nachdruck zurückweisen zu müssen. Nach kurzer Debatte wurde die Angelegenheit dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Verabschiedung von Gesetzen durch das Reichskabinett.

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett verabschiedete in seinen letzten Sitzungen außer dem Reichsschulgesetz u. a. das Steuervereinfachungsgesetz, welches als Mantelgesetz vier Einzelgesetze umfaßt. Es handelt sich dabei um das Grundsteuerrahmengesetz, das Gewerbesteuerrahmengesetz, das Gebäudeversicherungsteuergesetz und das Steueranpassungsgesetz. Diese vier Gesetze werden durch ihren gemeinsamen Zweck miteinander verbunden. Sie dienen der Vereinfachung und Vereinfachung der Steuern selbst und der Steuerverwaltung und sollen auch eine Ersparnis an Verwaltungskosten und größere Bequemlichkeit für die Steuerpflichtigen herbeiführen.

Des weiteren hat das Reichskabinett das Kriegsschadensschußgesetz und das Liquidationschadensgesetz erledigt und dem Reichsrat übermittelt. Es hat sich ermächtigen lassen, den Geschädigten höhere Beträge als ursprünglich vorgesehen zuzuwenden, ohne dabei den Haushalt zu gefährden.

Das Liquidationschadensgesetz sieht einen Betrag von einer Milliarde vor, statt wie im ursprünglichen Entwurf 800 Millionen.

Ein deutsch-polnisches Abkommen über die Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 14. Juli. Die deutsche und die polnische Regierung haben am 14. Juli für ihr gesamtes Staatsgebiet ein Abkommen geschlossen, wonach jede Regierung den Angehörigen des anderen Staates die Leistungen der Erwerbslosenfürsorge und Arbeitslosenversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung und staatlichen Notstandshilfe unter den gleichen Voraussetzungen und im gleichen Umfang wie den eigenen Staatsangehörigen zu gewährt. Mit Rücksicht hierauf waren die vertragsschließenden Regierungen in der Lage, bisher vor der gemischten Kommission für Ober- und Niederösterreich über das polnische Arbeitslosenversicherungsgesetz gemeinsam für erledigt zu erklären.

Besuch deutscher Kriegsschiffe vor Riga.

Berlin, 14. Juli. Die zweite Torpedobootshalbflotte ist am 13. Juli vormittags 10 Uhr in Riga eingetroffen.

Saito betonte die Bereitwilligkeit zu einer Diskussion der Schlachtschifffrage, sobald über die Begrenzung der Hilfschiffe ein Abkommen erzielt sein werde. Er hob die Fortschritte hervor, die auch in der Kreuzerfrage bereits gemacht worden sind, dank den wichtigen Konzessionen jeder der drei Mächte, und erklärte, daß die japanische Delegation energisch das Ziel einer wirklichen Begrenzung der Rüstungen verfolge, das auch wirtschaftlich eine Verabstärkung der Rüstungslasten bedeute.

Der amerikanische Delegierte Gibson

verteidigte die Vereinigten Staaten gegen den Vorwurf, daß sie durch ihre Forderung nach 10 000-Tonnen-Kreuzern die Einigung erschweren. Der 10 000-Tonnen-Typ habe in Washington allgemeine Zustimmung gefunden und Amerika habe mit dem Bau solcher Schiffe erst im Jahre 1926 begonnen und werde sie erst von 1929 ab in Dienst haben. Es sei also falsch, Amerika für das Bestehen dieses Types verantwortlich zu machen. Gibson stellte fest, daß keine ernsthaften Hindernisse mehr bestehen, für die Begrenzung der Zerstörer und der Unterseeboote zu einem Abkommen zu gelangen. Auch in der Kreuzerfrage seien Abkommen über die Gesamttonnage und die Typen mit Japan relativ leicht. „Aber“, so fügte er hinzu, „das ist nicht genug. Wir müssen ein Abkommen zu drei erzielen. Wenn wir also eine Grundlage finden können, die sowohl von England als von Japan angenommen werden kann, so wird es der amerikanischen Delegation möglich sein, das Abkommen selbständig zu machen.“ Gibson schloß seine Rede, indem er hervorhob, daß jedes Abkommen zwischen den drei Mächten für alle Beteiligten mehr Wert haben könne als alle technischen Vorteile und daß schon das dadurch geschaffene Vertrauen und das Sicherheitsgefühl einen größeren Wert hätten, als irgend eine Zahl von Kanonen und Schiffen.

Aus dem Verlauf der Diskussion ergab sich also, daß die Standpunkte der drei Mächte zwar grundsätzlich die gleichen geblieben sind, daß aber praktisch doch eine erhebliche Annäherung erfolgt ist, die eine Möglichkeit der Verständigung nicht mehr ausschließt. Ob und wann diese erzielt wird, läßt sich heute noch nicht sagen, aber wenn sie sich in den jetzt folgenden Verhandlungen der Sachverständigen als möglich erweist, nimmt man hier an, daß die Konferenz wohl mindestens zehn bis 14 Tage dauern könne.

Die Durchführung des Aufwertungsgesetzes.

Berlin, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, sind jetzt die gerichtlichen Aufwertungsentscheidungen in der ersten Instanz mit Ausnahme geringfügiger Reste durchgeführt. Bei diesen Entscheidungen handelte es sich entweder um Herabsetzung des durchschnittlichen Aufwertungssatzes auf Grund der Härteklausel oder, wie bei den Restaufgeldern, um eine Erhöhung über 25 Prozent hinaus. Die Durchführung des Aufwertungsgesetzes hat also — natürlich die Beschwerden bei den Landgerichten nicht mitgerechnet — zwei Jahre gedauert. Diese Frist war auch bei der Schaffung des Aufwertungsgesetzes angegeben worden. Im Herbst wird der Rechtsausschuß des Reichstages noch einmal in eine Beratung der Aufwertungsmaterie eintreten, soweit Pensionskassen und Inflationspekulationen von Grundstücken betroffen sind. Dazu liegen bereits eine Anzahl Abänderungsanträge vor. Die Reichsregierung hat dagegen keine neuen Vorschläge gemacht.

Das Urteil im Kutischer-Prozeß.

Berlin, 14. Juli. Im Kutischerprozeß beantragte der Verteidiger des verstorbenen Hauptangeklagten Jwan Kutischer im Hinblick auf den Tod Kutiskers die Einstellung des Gerichtsverfahrens. Der Staatsanwalt schloß sich diesem Antrag an. Der Vorsitzende teilte nach Beratung des Gerichtshofes mit, daß jegliche Gerichtsmahnahme gegen einen Verstorbenen unzulässig sei. Es sei infolgedessen auch keine Einstellung des Verfahrens erforderlich. Das erste Urteil sei nicht rechtskräftig geworden, es seien also auch keine Folgerungen nötig. Die Strafe für Albert Kutischer wird von sechs Monaten Gefängnis auf vier Monate herabgesetzt. Auch bei den anderen Mitangeklagten, werden die Strafen zum Teil herabgesetzt, bei einem erfolgt Freisprechung.

Inkrafttreten des Saarabkommens.

Berlin, 14. Juli. Die Vereinbarung vom 30. Juni 1927 betreffend die Verlängerung der Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich über den Warenaustausch zwischen Deutschland und dem Saarbeckensgebiet tritt nach der zwischen der deutschen und französischen Regierung getroffenen Abmachung am 15. Juli 1927 in Kraft.

Erregte Szenen im Bayerischen Landtag.

München, 14. Juli. Im Landtag kam es heute vormittag in der Plenarsitzung während der Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Endres zur Gemeinderatswahl zu lebhaften Auseinandersetzungen, als der deutsche nationale Abgeordnete Dr. Kuh den Redner mehrfach unterbrach. Es entstand ein großer, längere Zeit anhaltender Tumult, wobei dem Abgeordneten Dr. Kuh von der Linken Schimpfworte zugerufen und mit einem Buch nach ihm geworfen wurde.

Die Regierungsbildung in Mecklenburg-Strelitz.

Neukirch, 14. Juli. Nachdem die Versuche der sozialdemokratischen Fraktion, eine Regierung auf Grund des Wahlergebnisses zu bilden, infolge der ablehnenden Haltung der Fraktion für Handwerk und Gewerbe zu keinem Ziel geführt hatten, wurde seitens der deutschen nationalen Fraktion mit der Fraktion der Handwerker, der Volkspartei und der Demokraten verhandelt mit dem Erfolge, daß es nach langen Verhandlungen nunmehr gelang, eine neue Regierung mit den bisherigen Ministern Dr. Suckale und Schwabe zu bilden. Der neue Landtag wird vom Staatsministerium am 26. Juli einberufen werden, um die Präsidentenwahlen und die Bestätigung der beiden Minister zu vollziehen.

Unruhen in Wien.

Wien, 14. Juli. Im Januar d. J. waren bei einem Zusammenstoß zwischen sozialdemokratischen Arbeitern und Frontkämpfern in Schattendorf im Burgenland ein Arbeiter und ein blinder Knabe erschossen, vier Arbeiter und ein sechsjähriger Knabe verwundet worden. Heute abend wurde in Wien in dem wegen dieser Vorfälle angestrenzten Prozeß das Urteil verkündet. Die Angeklagten wurden freigesprochen. Vor dem Gericht hatte sich eine große Zahl junger Leute eingefunden, die das Urteil teils mit Pfui, teils mit Beifall aufnahmen. Die Polizei verstreute die Menge.

Wien, 15. Juli. (Sta. Drahtbericht.) Um gegen den gefürchten Freispruch der Burgenländischen Einwohner, die am 30. Januar drei Mitglieder des sozialdemokratischen Republikanischen Schutzbundes erschossen hatten, zu protestieren, veranstalteten heute die Angestellten der Stadtverwaltung Wien einen einständigen Proteststreik. Am späten Vormittag zogen zahlreiche Demonstranten über die Ringstraße und stauten sich vor dem Parlament und dem Justizpalast, dessen Fensterscheiben durch Steinwürfe teilweise zertrümmert wurden. Als eine Wache die Menge zerstreuen wollte, ging diese zum Angriff über, so daß die Polizei von der Waffe Gebrauch machen mußte. Soweit bisher bekannt wurde, sind etwa 20 Demonstranten durch Schüsse verletzt worden. Auch einige Beamte wurden durch Steinwürfe verwundet. Gegenwärtig herrscht Ruhe, doch halten die Geschäfte in der inneren Stadt ihre Türen noch geschlossen, da neue Unruhen befürchtet werden.

Die beabsichtigten Ozeanflüge.

Paris, 15. Juli. Der Ingenieur Rinkade hat gestern den Motor des Flugzeuges „Columbia“ untersucht und erklärt, er brauche nicht ausgewechselt zu werden, da derartige Motoren 300 Flugstunden aushielten. Man erwartet jetzt nur noch den amerikanischen Erprobungsflieger.

Der „Matin“ macht heute nähere Angaben über den Plan des Ozeanfluges Costes. Demnach würde Costes die Richtung über die Azoren nehmen, um dann auf Halifax auszuweichen, von wo er New York erreichen will. Er gedenkt einen Apparat des gleichen Modells zu benutzen, mit dem er im vergangenen Jahre den Flug Paris-Diast ausgeführt hat. An Benzin würde er 3500 Liter mitnehmen, die für 42 Stunden bei 170 Kilometer Geschwindigkeit ausreichen dürften. Außerdem würde er seinen Apparat mit einer Funkstation und Empfangsstation ausstatten. Costes wird bei dem Transozeanflug nicht wie bisher bei seinen Streckenflügen von dem Hauptmann Alouet begleitet werden, sondern von dem Flieger Faureau. Nach dem Blatt würde ein leichter Kreuzer mit zwei Wasserflugzeugen nach den Azoren abgehen, der den Flug Costes eine Strecke verfolgen würde. Außerdem würden zwei Wollschiffe im Golf von Gascogne kreuzen.

Die Nachforschung nach Rungefer und Cost.

Paris, 15. Juli. Nach einer Havasmeldung aus St. John (Neufundland) werden mehrere Tage nötig sein, bis eine Expedition sich in das Innere begeben und die Auslagen der beiden Jäger nachprüfen kann, die behauptet haben, einen Gegenstand gesehen zu haben, der wie ein großes weißes Schiff ausgesehen habe und von dem man annimmt, daß es das Flugzeug von Rungefer und Cost sei.

Die kommunistische Internationale und die chinesischen Kommunisten.

Moskau, 14. Juli. (Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Das Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale hat einen Beschluß veröffentlicht, in dem es heißt, die kommunistische Internationale halte es für notwendig, daß die chinesischen Kommunisten unverzüglich und demonstrativ aus der Wuhan-Regierung austreten unter Erlass einer politischen Erklärung, in der der Austritt durch die feindliche Stellungnahme der Wuhan-Regierung gegen die Arbeiterbewegung begründet werde. Die kommunistische Internationale erachte es jedoch für notwendig, daß die Kommunisten in der Kuomintangpartei bleiben, um sich bei ihrer Weiterarbeit auf die Massen zu stützen und gegen die Organisation des illegalen Parteiapparates aufzutreten zu können.

Aus Kunst und Leben.

* Gémier über die Magdeburger Theaterausstellung. Armin Gémier veröffentlicht, wie unser Pariser Korrespondent berichtet, in der „Comedia“ einen begeisterten Artikel über die Theaterausstellung in Magdeburg und die Sätze am Anfang und Schluss zeigen die Bedeutung, die der Schöpfer des Welttheaters der deutschen Ausstellung zuerkennt. Gémier schreibt: „Ihr alle, die ihr vom Theater und für das Theater lebt, reist nach Magdeburg und seht euch diese Ausstellung des deutschen Theaters an. Autoren, Schauspieler, Regisseure, Maler, Maschinenmeister — welche Beschäftigung ihr auch beim Theater habt, gleichviel ob ihr Künstler seid oder praktische Arbeiter leistet! Das Studium dieser Ausstellung wird für euch von größtem Nutzen sein. Erst in Magdeburg habe ich gesehen, was eine vollkommene Ausstellung der Kunst und Gewerbe des Theaters und der Kunst sein soll.“ Auf diese schwungvolle Einleitung folgt eine zwei Spalten lange Schilderung der Einträge Gémiers, die mit den Worten schließt: „Das Beispiel, das uns diese Stadt Magdeburg gibt, ist großartig. Als sie diese Ausstellung der Fortschritte deutscher szenischer Kunst gab, leistete sie dem Gedanken des Welttheaters einen unerreichten Dienst.“

* Eröffnung des Bayreuther Wagner-Museums. Zweck und Ziel des im Bayreuther Neuen Schloss eröffneten Richard-Wagner-Museums ist die konzentrierte Sammlung der bisher in aller Welt verstreuten Dokumente, Manuskripte, Bilder und Reliefs, die mit dem Meister und Bayreuth (als Festspielstadt) in Beziehung stehen. Die Grundlage des Museums bilden die Sammlungen des Wagner-Biographen Glasenapp, die vor einigen Jahren von dessen Adorantin Helena Wallem in Gestalt der „Glasenapp-Gedenkschrift“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Die Glasenappschen Sammlungen sind durch Zuwendungen der bayerischen Regierung, der Stadt Bayreuth, der Familie Wagner und vieler Wagner-Berehrer (besonders aus Standorten) bedeutend erweitert und ergänzt worden, so daß der interessierte Bayreuth-Besucher einer Fülle von historischem Material gegenübersteht, die einen umfassenden Überblick über die Entwicklungsgeschichte Wag-

Zur Unterfütterung der von dem furchtbaren Unglück in Sachsen betroffenen Bevölkerung haben wir eine Sammelstelle im „Tagblatt-Haus“ errichtet und eröffnen diese mit einem Beitrag von M. 300.—. Weitere Gaben werden an den Tagblatt-Schaltern angenommen.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Beseitigung des Ortsportos.

Aus führenden Wirtschaftskreisen wird uns geschrieben: Die neue Gebührenerhöhungsvorlage des Reichspostministers kann nur staunende Verwunderung erwecken. Niemals ist deutlicher zum Ausdruck gebracht worden als durch diese Vorlage, daß die leitenden Herren des Reichspostministeriums von wirtschaftlichen Dingen und vom deutschen Wirtschaftsleben auch nicht die geringste Ahnung haben. Der Reichspostminister hat mitteilen lassen, daß die Finanzlage der Post erschöpfend überprüft sei. Das kann unmöglich stimmen, denn sonst würden die Vorschläge anders aussehen, als sie es jetzt sind. Man hätte nur gewünscht, daß die seitens geplante Erhöhung der Rundfunkgebühren durchgesetzt worden wäre, dann hätte das Reichspostministerium wieder einmal eine Lehre erhalten, die es so leicht nicht vergessen hätte. Diese Lehre wird aber voraussichtlich auch erteilt werden durch die jetzt geplante Maßnahme der Beseitigung des Ortsportos. Denn es handelt sich um eine völlige Beseitigung der billigen Ortsportoätze, wenn unnehr die Bestimmung in Kraft treten soll, daß nur Städte unter 100 000 Einwohnern diese Vergünstigung erhalten sollen. Nach dieser Bestimmung gelten die erhöhten Sätze für das Fernbriefporto in den folgenden Städten: Berlin, Hamburg, Köln, München, Leipzig, Dresden, Breslau, Essen, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Hannover, Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Dortmund, Bremen, Magdeburg, Königsberg i. Pr., Duisburg, Stettin, Mannheim, Kiel, Gelsenkirchen, Halle a. S., Barmen, Altona, Kassel, Elberfeld, Augsburg, Bochum, Aachen, Braunschweig, Karlsruhe, Erfurt, Regensburg, Witten, Bielefeld, Düsseldorf, Wiesbaden, Ludwigsfelde a. Rh.

Diese 45 deutschen Großstädte, zu denen recht bald noch einige hinzutreten werden, wie Hagen i. W., Buer und etliche andere, die an der 100 000-Grenze stehen, umfassen eine Wohnbevölkerung von 16 619 402 Menschen, das sind 26,6 Prozent der gesamten deutschen Bevölkerung. Die Gemeinden, Landstädte und Kleinstädte bis zu 20 000 Menschen kommen praktisch für den Ortsverkehr nicht in Frage. Es bleibt also lediglich noch die Bevölkerung in den Mittelstädten, d. h. in denjenigen Städten, die von 20 000 bis 100 000 zählen, und das sind nur etwas über acht Millionen Menschen. Dadurch erhalten aber die noch bestehen bleibenden billigen Sätze des Ortsportos den Charakter einer Vergünstigung, die lediglich den Mittelstädten zugute kommt. Wirtschaftliche Gründe sind dafür nicht anzuführen, denn es ist unrichtig, wenn der Reichspostminister in seiner Begründung sagt, daß bei großen Städten für die Beförderung eines Briefes nahezu die gleichen Kosten aufgewendet werden müßten, wie das im Fernverkehr der Fall ist. Wenn es in der Begründung weiter heißt, daß das billige Ortsporto grundräßig nur den Orten zugestanden werden soll, in denen eine Postanstalt für Annahme und Bestellung vorhanden ist, so müßten auch die Mittelstädte von der Vergünstigung des billigen Ortsportos ausgeschlossen werden, da auch hier überall mehr als ein Postamt vorhanden ist. Im übrigen ließe sich gerade durch eine zweckmäßigere Organisation in den Großstädten eine Verbilligung des Briefverkehrs durchführen.

Mit welchen Mehreinnahmen die Reichspost rechnet.

Die Mehreinnahmen, die sich das Reichspostministerium aus den veränderten Bestimmungen für den Ortsverkehr errechnet, sollen 18 Millionen betragen. Dabei sind 10 Prozent Verlust durch die erwartete Abänderung des Brief- und Postartenverkehrs in Rechnung gestellt. Die gesamten Mehreinnahmen für die veränderten Postgebühren werden mit 190 Millionen Mark beziffert, im Postdienstverkehr mit 85 Millionen, im Telegrammverkehr mit 9 und im Fernpostverkehr mit 0,2 Millionen. Der gesamte Mehrertrag wird auf jährlich 207,7 Millionen oder im laufenden Jahr auf 139 Millionen Mark beziffert. Dabei ist für den Anfang ein Rückgang des Verkehrs entsprechend der erwarteten besseren Wirtschaftslage von nur 15 Prozent in Rechnung gestellt. Die Konto-Aussäge für die Postguthaben

ners und seiner Festspiele gibt. Die wertvollsten und fesselndsten Stücke des Museums sind naturgemäß die zahlreichen Handschriften und handschriftlichen Partituren des Meisters, neben diesen ist vor allem der als Erinnerungssstätte für den Wagner-Kreis geschaffene „Saal der Götter“ zu erwähnen. Die Errichtung des Museums, eine Kulturart ersten Ranges, hat der Wagner-Forschung ein neues, weites Wirkungsfeld gegeben, die Festspielstadt aber ist um einen weiteren Anziehungspunkt für die zahllosen Wagner-Berehrer reicher geworden.

* Zeitungskritik. „Die Kunst“. Monatshefte für Wohnungskunst, Malerei, Plastik, Architektur, Kunstgewerbe (Verlag F. Brudmann, A. G., München) bringt im Juni- und Juli-Heft sehr schön illustrierte Aufsätze über die Innenausstattung des Landhauses Pfaffenbach und die vorzüglichen Möbel von Professor Paul Gröber, dann reizvolle Beispiele von Tapeten der Firma Grismann u. Co., Breilach. Kunstgewerbliche Arbeiten aller Art in Metall, Glas, Porzellan usw. usw. von erlesener Qualität bietet der Aufsatz über die Internationale Kunstgewerbe-Ausstellung in Leipzig. Die Malerei ist vertreten durch die Aufsätze über die Blumenstillleben von Professor Heinrich Rauen, über den Münchener Maler Joseph Eder, den ausgezeichneten russischen Maler Iwanow, die Ausstellung von Stillleben des Kunsthallens Matthies in Berlin, den Porträtmaler Pantol usw. Im Plastik bringen die Hefte einen Aufsatz über den Münchener Bildhauer Ferdinand Aeblermann und dann über die kunsthistorisch und ästhetisch höchst bedeutungsvollen Rama-Tempel-Reliefs in Java. — „Die goldenen Berge“, ein neuer Roman von Clara Viebig, beginnt im Juli-Heft von Verlag u. K. Klasing Monatsheften zu erscheinen. Der übrige Inhalt des Heftes ist durch die besonders reiche Anzahl von farblich illustrierten Aufsätzen ausgezeichnet. Zwei Malerinnen gelten zwei Essays: Prof. Dr. Karl Woermann, der ehemalige Direktor des Dresdener Galeris, schreibt über Rosaia Carrera, die Meisterin des Koloskoptells; Prof. Dr. Georg Biermann bringt uns die Kunst der Paula Modersohn-Becker nahe, der soeben in Bremen ein Haus zum Gedächtnis geweiht ist. Ein spannendes Bild aus dem Naturleben entwirft Alwin Rath mit seinem „Kampf ums Nest“; farbige Bilder hat

sollen künftig monatlich in Rechnung gestellt werden. Von einer Verzinsung der Guthaben glaubte aber der Verwaltungsrat absehen zu wollen.

Wiesbadener Arbeitsgericht.

Das in Wiesbaden für die Amtsgerichtsbezirke Eltville, Hochheim, Idstein, Bad Schwalbach, Ridesheim, Wehen und Wiesbaden errichtete Arbeitsgericht hat am 1. Juli 1. J. seine Tätigkeit aufgenommen. Bei dem Arbeitsgericht ist je eine besondere Kammer für Arbeiter und Angestellte und eine Fachkammer (Handwerksgericht) für die Streitigkeiten des Handwerks eingerichtet, während eine besondere Reichsbahnkammer für die Arbeiter und Angestellten der Reichsbahngesellschaft im Reichsbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. bei dem Arbeitsgericht in Frankfurt a. M. besteht. Bis auf weiteres befindet sich die Geschäftsstelle des Arbeitsgerichts in Wiesbaden in den bisher von dem Gewerbe- und Kaufmannsgericht benutzten Räumen, Marktstraße 1/3, Zimmer 26 und 27. Die Dienststunden der Geschäftsstelle des Arbeitsgerichts sind bis zum 30. September 1. J. festgesetzt: für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auf die Zeit von 7½ Uhr bis 1 Uhr mittags, und von 2½ bis 6 Uhr nachmittags; für Mittwoch und Samstag auf die Zeit von 7½ Uhr vormittags bis 1½ Uhr nachmittags. Den Rechtsuchenden ist die Geschäftsstelle werktäglich von 9½ Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags geöffnet. Anträge und dergleichen, die nach dem Arbeitsgerichtsgesetz schriftlich oder zur Niederschrift der Geschäftsstelle des Arbeitsgerichts angebracht werden können, werden auch von den Beamten des Bureau des Arbeitsgerichts entgegengenommen, die sie an die zuständigen Arbeitsgerichtsbehörden weitergeben werden. Von dieser Einrichtung werden die Rechtsuchenden aus den angeschlossenen auswärtigen Amtsgerichtsbezirken gerne Gebrauch machen. Hierbei muß aber beachtet werden, daß innerhalb bestimmter Frist abzugebende Erklärungen nur dann als rechtzeitig erfolgt gelten, wenn sie vor Ablauf der Frist bei dem zuständigen Arbeitsgericht eingehen. Das Arbeitsgericht in Wiesbaden gehört zu dem Bezirk des Landesarbeitsgerichts in Frankfurt a. M., dessen Geschäftsstelle, Königswarterstraße 26, von 7 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags Dienststunden hat.

Psychologisches vom Urlaub.

Es ist für unsere Zeit glücklicherweise keine Frage mehr, daß der Mensch, wie immer er sich sein Brot schaffen mag, zeitweilig von seiner gewöhnlichen Arbeit ausspannen muß, soll seine Leistungsfähigkeit sich nicht bald unheilvoll verringern. Es ist auch bekannt, daß es sich dabei nicht bloß um eine körperliche Notwendigkeit handelt. Derer, die ihren Urlaub rein rastend verfaulen lassen, sind wenige. Die meisten vollbringen im Gegenteil vielleicht eine größere Arbeitsleistung als in gleicher Arbeitszeit. Es ist das psychologische Funktionsbedürfnis, das nach einem Kräfteverbrauchsauflauf bei einem einseitig beanspruchten Organismus verlangt.

Eigentümlich aber ist, daß diese wesentliche Komponente der Erholung zwar von jedem ganz triebhaft gesucht, aber kaum einem klar bewußt wird. So ist kürzlich an einen ziemlich weiten Publikumskreis die Anfrage gerichtet worden: „Worauf freuen Sie sich am meisten auf Ihrem Urlaub?“ und nur bei einer ganz geringen Anzahl von Antworten war erkenntlich, daß dem Antwortenden mehr das Wie des Urlaubs Vergnügens als das Was seiner tatsächlichen Erfüllung wichtig schien. Als ich daraufhin an Hörer und Bekannte eine ähnliche, aber näher präzipierte Frage richtete, bekam ich mit einer geradezu überraschenden Einstimmigkeit eine Antwort, die den Sinn jener obengenannten klären mochte: „Auf das Zeithaben!“ Nur den Grund dieser Sehnsucht, der leicht einen tieferen Einblick in das seelische Getriebe unserer Zeit geben könnte, wußten sie nicht anzugeben. Und doch scheint dieser Grund recht nahe zu liegen. Die Zeit ist es nämlich, die als bedrängend, mühsam und aufreibend empfunden wird. Und nicht mit Unrecht. Freilich ist es nur die Erfüllung der Zeit, unsere Geschäfte, die sich in ihr abwickeln, was drängt und jagt und — wie gern zur Erklärung gesagt wird — schneller geworden ist. Aber die Vorstellung geht auf die Zeit selbst über, weil wir es nicht mit dem natürlichen Zeitbewußtsein, das etwa Tag und Nacht als Grenzen unterteilt, sondern mit der objektiv konstruierten und durch komplizierte Methoden und Apparate allen gleich zugemessenen Zeit zu tun haben. Diese Uhrzeit muß für alle gelten; gerade darum aber kann sie nicht jedem einzelnen immer gleich angemessen sein. Unser subjektives Zeitbewußtsein kümmert sich nicht um die objektive Zeit: Eine Stunde nach der Uhr bleibt immer gleich. Für uns kann sie sich ins Endlose dehnen, wenn wir in banger Erwartung sind, kann zum Augenblick schrumpfen,

Dans Schmidt beigeleitet. Viel beachtet werden die Briefe von Karl Peters werden, die Otto v. Gottberg herausgibt. — „Neue Heilmethoden“ betitelt sich ein interessanter Aufsatz von Dr. Stephan Epstein, Paris, im Juli-Heft von „Westermanns Monatsheften“. Es werden dort die jüngsten Ergebnisse der Reiz- und Choktherapie und der lokalen Schutimpfung einzelner Organe und Gewebe (Vakzine) behandelt. Im Zusammenhang damit wird auch das seit 1902 bekannte Phänomen der Anaphylaxie erklärt. Das Heft enthält außerdem einen entzückend illustrierten Artikel über die Montefiori-Erziehung. Ein Roman von Karl Friedrich Kurz, „Die goldene Woge“, verschiedene Novellen bekannter Schriftsteller, ein Künstlerausflug von Johannes Schläpfer über den bekannten Dolzschneider und Johannes Walter Klemm, Artikel über Wochenend-Päuer, über die Magdeburger Theaterausstellung, über Pariser Caféhändler, alle mit vielen, zum großen Teil farbigen Bildern, geben wiederum einen Beweis von der Reichhaltigkeit dieser schönen Zeitschrift. — In der „Zeitwende“ (C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München) zeichnet Tim Klein an Hand der kürzlich von Wills Andreas gesammelten Gespräche Bismarcks ein rundes, farbiges Bild nicht des Staatsmannes Bismarck, sondern des genialen Menschen. Wie auch auf anderen Gebieten Leben und Not der Gegenwart ihre Wurzeln tief in die Geschichte hinabsenken, zeigt das Heidelberger Historiker Karl Damppe kenntnisreicher und fesselnder Überblick über die ostdeutsche Kolonisation des Mittelalters und das heutige Grenzlandsdeutschum. Hans Edgar Schaefer's anschaulicher, auf eigener Anschauung beruhender Bericht über „Die geistige Wandlung des Islams“, die geistigen Hintergründe der politischen und sozialen Umwälzungen im nahen Osten erhält. Das Heft ist durch einige anmutige Landschaftsbilder des Münchener Malers Rolf von Doerschemann geschmückt. — Im Juli-Heft des „Jhu“ (Witten-Verlag) unterrichtet Fritz Kahn über das Thema: „Sie schlafen zu viel! (und schlafen falsch!)“ Er läßt uns den kurzen Tiefschlaf schätzen lernen und empfiehlt uns, im „Arbeitsrausch“ tagsüber schon den Körper von Ermüdungsgiften so weit zu befreien, daß wir allnächtlich ein paar Lebensstunden weniger zu verschlafen brauchen! — Die „Königliche illustrierte Zeitung“ (Ver-

wenn wir uns freuen, ja sie wird zum Nichts, wenn wir schlafen.

Daher kommt auch die Verschiedenheit der Zeitwertung. Ganz in Nerven und Gehirn übersehen kann die Uhrenregelmäßigkeit wohl niemals, aber dennoch unterliegt das Zeitbewußtsein einer weitgehenden Entwicklung. Wer hat nicht schon einmal einen Zug verfaßt und stehend auf den nächsten warten müssen? Als es mir einmal so gegangen, sah bei mir ein Bäckerlein und wartete auch. Ich sah gewiß hundertmal nach der Uhr, er fragte nicht einmal nach der Zeit. Für mich war die Warteseite eine Sonne von einer Stunde und noch sehr vielen Minuten, für ihn eine einsame Weile, nämlich „die Zeit bis zum nächsten Zug“. Ich wartete darum gerade hundertmal solange als er. Man wird sagen: Er hatte Zeit, ich nicht! Das stimmt, aber nicht weil er minder Wichtiges vor sich hatte, sondern nur, weil er eine andere, geruhigere Zeitrechnung gewohnt war. Das Zeitbewußtsein schreibt sich also daher, daß unser Zeitbewußtsein durch die objektive Uhrenzeit wie auf ein Prokrustesbett gepannt wird, das ihm bald zu lang und bald zu kurz ist. Es folgt ihr nur gezwungen und befindet sich in einem ständigen Widerpruch mit des „Dienstes ewig gleichgefallter Uhr.“ Dieser Widerpruch aber, der nur um so frasser wird, je mehr sich die Zeitrechnung in uns durch geschäftliche Übungen entwickelt, bringt die stärksten psychischen Ermüdungserscheinungen des werktätigen Menschen hervor.

Es gibt darum für den Urlaub keinen besseren Wunsch als den alten Gebirgsler aus: „Zeitlassen!“ — Dr. F. S.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 14. Juli. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 6 Ochsen, 10 Bullen, 22 Kühe oder Färken, 88 Kälber, 135 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 25 Ochsen, 6 Bullen, 49 Kühe oder Färken, 288 Kälber, 391 Schweine. Marktverlauf: Langsames Geschäft, bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 64—66, 2. 60—63, b) 1. 58—60, c) 52—55 Pf. Bullen: a) 58—60, b) 54—56, c) 45—50 Pf. Kühe: a) 48—50, b) 43—46, c) 39—40, d) 25—35 Pf. Färken (Kälbinnen): a) 64—66, b) 60—62, c) 52—58 Pf. Kälber: c) 1. 70—74, 2. 68—69, d) 50—60 Pf. Schafe: a) 1. 50 bis 52, b) 44—48, d) 32—42 Pf. Schweine: b) 57—59, c) 58—60, d) 59—61, e) 59—61, f) 54—57 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preis von 61 Rm. 31 Stüd, 60 Rm. 52 Stüd, 59 Rm. 10 Stüd, 58 Rm. 9 Stüd, 57 Rm. 4 Stüd, 56 Rm. 11 Stüd, 55 Rm. 4 Stüd. Die Preise sind Marktpreise für nicht geschlachtete Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab, Stall-, Fracht-, Markt- und Verkaufslosten, Umfrachte sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Darf eine ärztliche Praxis verkauft werden?** Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung erneut zum Ausdruck gebracht, daß der Verkauf einer ärztlichen Praxis an sich nicht gegen die guten Sitten verstößt. Damit ist die neuere Auffassung anerkannt worden, daß eine Sittenwidrigkeit des Verkaufs einer ärztlichen Praxis nur dann angenommen werden kann, wenn der Vertrag den Käufer unvernünftigermaßen hoch belastet, so daß er ihn zu besonders hohen Einzahlungen zwingt. Denn damit wäre das Interesse der Patienten nicht in dem für den Arzt verbindlichen Maße gewahrt. Andererseits wird in der neuen Reichsgerichtsentscheidung ausgesprochen, daß die ärztliche Praxis mit zu den Erwerbsgeschäften gehört, deren Verkauf der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts unterliegt. Das Wesentliche beim Verkauf einer ärztlichen Praxis bildet das Maß der Beziehungen und die günstigen Möglichkeiten daraus zu ersiehender Einnahmen. Man kann also nicht sagen, daß nach dem Tode eines Arztes nichts vorhanden sei, was unter der verkehrsüblichen Bezeichnung „Praxis“ verkauft werden könnte. Was der Nachfolger unter dem Titel der „Praxis“ seines Vorgängers erworben hat, sind bestimmte Grundlagen und Verbindungen, deren erfolgreiche Ausnutzung allerdings seine eigene Sache ist. Das Reichsgericht hebt noch hervor, daß dieselben Gesichtspunkte auch dann gelten müßten, wenn der Verkauf zu Lebzeiten des Arztes oder Zahnarztes durch diesen erfolgt.

— **Die Mitglieder des Ausschusses der Interessengemeinschaft für Handel und Industrie** (Kaufmännischer Verein und Industrieller-Verband) traten gestern zu einer Sitzung zusammen. Die auf der Beratung wichtiger Steuerfragen aus dem Gebiete des künftigen Reichssteuergesetzes für die Realsteuern. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Regelung der Gewerbesteuer, die die Steuerpflichtigen mit einem außerordentlich großen Betrag belastet, da das Aufkommen hieraus heute 4- bis 5mal so groß ist, als

im Frieden. Die Stellungnahme der Interessengemeinschaft zu den Fragen wird der Industrie- und Handelskammer unterbreitet werden. Es erfolgte dann ein näherer Bericht über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Arbeitslosenversicherung, welche zum 1. Oktober in Kraft tritt. In der weiteren Besprechung wurde Bericht erstattet über den Schiedsspruch, betreffend Bezahlung der überstundenen. Der Ausschuss besprach dann eine Reihe weiterer Fragen, wie das Problem der ungelerten Arbeiter und den verschiedentlich auftretenden Mangel an Facharbeitern usw.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Mittwoch-Nachmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 243 620; 3000 M.: 65 709; 2000 M.: 314 561 347 978; 1000 M.: 126 261 237 983. — In der Donnerstag-Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 2000 M.: 257 624; 1000 M.: 20 818 192 723 242 420 244 868 346 620. — In der Donnerstag-Nachmittagsziehung: 10000 M.: 107 768; 1000 M.: 339 771; 5000 M.: 320 863; 3000 M.: 152 074; 2000 M.: 211 543; 1000 M.: 198 031. (Ohne Gewähr.) — Die Ziehung der 5. Klasse findet vom 9. August bis 9. September 1927 statt.

— **Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz,** die größte deutsche soziale Frauenorganisation, hielt kürzlich in Berlin ihre 60. Mitgliederversammlung ab. Die Tagung wurde geleitet von der Vorsitzenden Gräfin von der Groeben. Als Vertreterinnen der Zweigvereine und Verbände waren etwa 900 Frauen aus allen Teilen des Reiches erschienen. Der Geschäftsbericht legte Zeugnis ab von der segensreichen Tätigkeit des im erfreulichen Aufschwung begriffenen Vereins. Die Zahl der Mitglieder, die die Aufgabe werktätiger Nächstenliebe auf jedem Gebiet der Wohlfahrtspflege erfüllen, ist von 684 000 im Vorjahr auf 722 840 gestiegen. Die 2505 Zweigvereine unterhalten 28 Krankenhäuser, 1825 Krankenpflegestationen, 41 Mütter- und Säuglingsheime, 31 Tageskrippen, 336 Kindergärten, 37 Kinderheime. Mütterberatungsstellen wurden von 814 Vereinen gegenüber 746 Vereinen im Vorjahr unterhalten, Wöchnerinnenpflege durch berufliche und ehrenamtliche Kräfte von 676 Vereinen gegenüber 536 Vereinen im Vorjahr betrieben, Wöchnerinnen von 566, Säuglingsfürsorge von 332 Vereinen, gegen 571 und 308 Vereinen im Vorjahr ausgedehnt. Der sozialhygienischen Volksbelehrung dienen Wanderausstellungen, Lehrgänge, Tabellen, Merkblätter und Bilder. Um die heranwachsende Jugend an den Gedanken zu gewöhnen, die Verantwortung für andere mitzutragen, und um einen Nachwuchs für die soziale Arbeit zu finden, hat der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz Jugendabteilungen gegründet. Es bestehen zurzeit 294. Sie stehen unter dem Zeichen des Leitzwortes: „Ich diene“. Und die Jugendabteilungen fühlen sich vereint im frohen Spiel und ernster Arbeit. In der Mitgliederversammlung wurde eine Satzungsänderung beschlossen, die den Zweigvereinen und Verbänden im Verwaltungsrat ein größeres Recht bei der Beratung und Beschlussfassung einräumt. Der Hauptvorstand wurde durch zwei Persönlichkeiten erweitert, die der katholischen Wohlfahrtspflege angehören. Wertvolle Anregungen für die Vereinsarbeit ergaben die Besichtigungen, die im Anschluß an die Tagung vorgenommen wurden: Wernersschule für leitende Schwestern, Berlin-Lankwitz, Studentenwerk Berlin, Krüppelmuseum und Oskar-Helene-Heim Berlin-Dahlem, Ambulatorium für tuberkulöse gefährdete Kinder und Lungenheilstätte Hohenhausen.

— **Die Schreibweise eines Wortes** hat den Reichsrat, sämtliche Reichsressorts, insbesondere den Reichsminister des Innern, das Reichspatentamt, die Reichs- und Reichstechnische Reichsanstalt, die Preussische Akademie der Wissenschaften, die Österreichische Bundesregierung, das Bundesministerium für Unterricht in Wien sowie die Vertretung der Industrie beschäftigt. Auf Anregung des Gesamtverbandes des Deutschen Wagenbaues sind die genannten Stellen übereingekommen, für das Wort Waage im Schriftverkehr, in technischen Zeitschriften, allen amtlichen und sonstigen Veröffentlichungen die frühere Schreibweise mit zwei a wieder allein zu benutzen. Der Reichsminister des Innern hat jetzt angeordnet, daß die neue Schreibweise Waage = trutina zur besseren Unterscheidung von dem Wort Wagen = currus auch in die amtliche Rechtschreibung aufgenommen wird. In Wien ist dieselbe Bestimmung getroffen worden.

— **Die überseeischen Auswanderungen.** Die dem bevölkerungspolitischen Ausschuss des Reichstags vorliegenden Zahlen über die deutsche Auswanderung nach Übersee lassen seit 1924 ein leichtes Ansteigen der Auswanderungsziffer erkennen. Während 1913 auf 100 000 Einwohner nur 39, d. h. auf ganz Deutschland 25 800 Auswanderer kamen, hat das Jahr 1923 mit seiner Währungsnotkatastrophe eine fast fünfmal so hohe Auswanderung nach Übersee zu verzeichnen.

Neue Theater in Romfuri a. M. erworben. Melchior Theater wird die Komödie in der nächsten Spielzeit selbst inszenieren.

— **Widende Kunst und Musik.** Zum 80. Geburtstag Max Liebermanns am 20. Juli wird der Generaldirektor der Staatlichen Museen, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wilhelm Baumbach, einen Vortrag über das künstlerische Werk Liebermanns im Berliner Rundfunk halten. — Käthe Kollwitz hat für die bei Dirmuiden gefallenen jungen deutschen Kriegsfreiwilligen ein Denkmal geschaffen. Auch ihr Sohn ist bekanntlich im Herbst 1914 bei Dirmuiden gefallen. Das Reichsministerium des Innern und das preussische Kultusministerium haben 10 000 M. bewilligt, um die Aufstellung des Denkmals zu ermöglichen. — Die von Robert Benson katalogisierte Sammlung Sofford, deren italienische Gemälde am Mittwoch bei Christies in London versteigert werden sollten, ist kurz vor der Auktion an Sir Joseph Duveen für die Summe von 500 000 Pfund Sterling (= 10 Millionen Mark) verkauft worden. — Die Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag Gainsboroughs haben kürzlich im Heimatort des Künstlers, Sudbury in Suffolk, ihren Anfang genommen. Im Herbst soll in Ipswich, wo Gainsborough wohnte, eine große Ausstellung folgen. — Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, das im Jahre 1852 von dem Freiherrn von Aufseß gegründet wurde, und dessen Kunst- und kulturhistorische Sammlungen einen umfangreichen Häuserblock einnehmen, begeht am 18. und 19. August die Feier des 75jährigen Bestehens.

— **Wissenschaft und Technik.** Der Delegierte der Weltausstellung Barcelona, Santiago Mañóns, die im Jahre 1929 eröffnet werden wird, weilte dieser Tage in Berlin, um mit offiziellen Kreisen und der deutschen Industrie wegen der Teilnahme Deutschlands an der Weltausstellung in Barcelona, auf die man in Spanien großen Wert legt, Fühlung zu nehmen. — Neue Ortsgruppen der Kant. Gesellschaft sind in Prag und Bostan gegründet worden. — Wie aus Tokio gemeldet wird, ist dort Professor Emil Junker, der langjährige Vizepräsident der Ostasiatischen Gesellschaft, um deren Entwicklung ebenso wie um den deutschen Sprachunterricht er sich große Verdienste erworben hat, im Alter von 67 Jahren an Herzschwäche gestorben. Junker war seit 1886 in Japan ansässig.

Mit der Besserung der Wirtschaftslage sank auch die Auswanderungsquote auf 94 von 100 000 im Jahre 1924, am dann langsam über 97 auf 103 im Jahre 1926 zu steigen. Insgesamt haben im Jahre 1926 64 935 Deutsche ihre Heimat verlassen und den Weg über den Ozean angetreten.

— **Die Ergebnisse der Gebrechlichen-Zählung in Preußen.** Die Reichs-Gebrechlichenzählung, die als Ergänzung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vor einiger Zeit stattgefunden hat, bietet wertvolles Material zur Beurteilung der Fürsorgeaufgaben, der einzelnen Länder. Unter „Gebrechlichen“ werden bei dieser Zählung verstanden Blinde, Taubstumme, Ertaubte, Körperlich Gebrechliche (Krüppel), geistig Gebrechliche, nämlich Schwachsinrige, Epileptiker und Geistesranke. Durch das am 6. Mai 1920 im Preussischen Landtag angenommene Krüppelfürsorgegesetz sind alle vorgenannten Gebrechlichen rechtlich gleichgestellt worden, d. h. sie haben ein gleiches Anrecht auf öffentliche Fürsorge; diese wird entweder offen (ambulant) auf Kosten der örtlichen Wohlfahrtsämter, oder geschlossen (Anstaltsfürsorge) durch die Landesfürsorgeverbände (Provinzen) ausübt. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einer Mitteilung der Provinzialverwaltung von Sachsen entnehmen, ist der Prozentsatz der bisher in Anstalten untergebrachten Gebrechlichen im Verhältnis zu der seit der Krieges- und Nachkriegszeit steigenden Zahl von anstaltsbedürftigen Gebrechlichen nur gering. Die Zahl der ortsanwesenden Gebrechlichen betrug für ganz Preußen 12 757 männliche und 8816 weibliche Blinde, 12 739 (10 768) Taubstumme und Ertaubte, 192 958 (76 278) Körperlich Gebrechliche und 60 189 (56 757) geistig Gebrechliche. Von 100 männlichen bzw. weiblichen Gebrechlichen waren in Anstalten für Gebrechliche 14,2 männliche bzw. 26,7 weibliche Personen untergebracht.

— **Stammkarten für das Staatstheater Großes und Kleines Haus.** Fortgesetzt geht noch immer eine große Zahl von Neuanmeldungen für Stammkarten im 2. und 3. Rang, Mitte, ein, obwohl die Intendantur bereits kürzlich darauf hingewiesen hat, daß die Zahl der verfügbaren Plätze sehr gering ist. Es ist deshalb unmöglich, alle Anmeldungen für diese Plätze zu berücksichtigen, zumal Rückmeldungen von Stammkarten im 2. und 3. Rang, Mitte, nur in geringer Zahl eingeht. Die Intendantur bittet deshalb nochmals, von Neuanmeldungen auf Plätze im 2. und 3. Rang, Mitte, im Großen Hause möglichst absehen zu wollen. Dagegen sind Seitenplätze in der 2. und 3. Ranggalerie und Plätze im Parterre und im Ballett usw. noch zu haben. Ebenso sind im Kleinen Haus Plätze in der 2. Ranggalerie und Balkon, selbstverständlich auch im 2. und 1. Sperrst, noch vorhanden. Bei dieser Gelegenheit macht die Intendantur noch darauf aufmerksam, daß die Zahlungsbedingungen für die Stammkartenbeiträge auf Wunsch bedeutend erleichtert werden können. Der Stammkartenbetrag braucht nicht in 3 Raten, sondern kann auch in 4, 5 oder 6 Raten eingezahlt werden. Vorbrude für derartige Anträge werden kostenlos im Stammkartenbureau abgegeben. In besonderen Fällen ist die Intendantur bereit, auch noch weitergehende Erleichterungen zu gewähren. Ein Parterreplatz im Großen Haus im Stammkartenpreis von 4 Rm., der also für alle 30 Vorstellungen 120 Rm. kostet, kann statt in Raten von je 40 Rm. auch in Raten von je 20 Rm. oder in noch kleineren Raten eingezahlt werden.

— **Schulfahrten auch auf Schnellzüge ausgedehnt.** Wie die deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, wird zukünftig die Fahrpreismäßigung für Schulfahrten auch auf Schnellzüge ausgedehnt. Es ist der Beschluss gefasst worden, diese Tarifermäßigung schon jetzt für den gesamten Bereich der deutschen Reichsbahn durchzuführen. Außerdem werden zukünftig bis auf weiteres Fahrpreismäßigungen für Gesellschaftsreisen auf den internationalen Strecken auch für RD-Züge zugelassen.

— **Unzulässige Päckchenversendungen.** Die Post klagt darüber, daß jetzt Fruchtsendungen und dergleichen in großer Zahl als Päckchen eingeliefert werden, deren Inhalt während der Beförderung meist verdirbt, ausläuft und andere Sendungen beschmutzt und beschädigt. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die Versendung von schnellverderblichen und nässenden Sachen, wie Früchten, Beeren, Butter, Fetten usw., in Päckchen während der heißen Jahreszeit, in der die Gefahr besteht, daß der Inhalt verdirbt und flüssigkeits abfließt, unzulässig und nur dann gestattet ist, wenn die Verpackung und namentlich die innere Umhüllung zweckentsprechend eingerichtet ist.

— **Kriegsgräberfürsorge.** Aus den statistischen Angaben, die auf der am 27. und 28. Mai cr. in München stattgehabten 9. Bundestagung bekanntgegeben wurden und im Heft 7 der Bundeszeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ veröffentlicht sind, geht hervor, in welcher ungeahnter Weise die Leistungen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Berlin, im vergangenen Jahr gesteigert wurden. Die im ersten Zusammenarbeiten mit den deutschen Reichsbehörden begonnenen Instandsetzungsarbeiten auf deutschen Kriegerfriedhöfen im Ausland, besonders in Frankreich und Belgien, haben gute Fortschritte gemacht und sind an manchen Orten bereits beendet. Zurzeit läßt der Volksbund Deutsche Kriegerfriedhöfe in Südspanien und Polen besichtigen, um dann die Pläne für ihre Ausgestaltung zu entwerfen. Nach Begutachtung derselben durch den Kunstbeirat und Genehmigung durch die betreffenden ausländischen Regierungen werden die Ausgestaltungsarbeiten in Angriff genommen. In den einzelnen Verbänden und Gruppen herrscht recht reges Leben, auch in der hiesigen Ortsgruppe. Trotzdem stehen immer noch zahlreiche der Bestrebungen und der Arbeit des Volksbundes fern, weshalb aufmerksam gemacht sei, daß der Vorstand in den Schreibwarenhandlungen Seidenstüder, Michaelsberg 32, und Gerich, Schulgasse 4, sowie in der Drogerie Rods, Sedanplatz 1, und der Feinstoffhandlung Engel, Launusstraße 1, Listen zum Einzeichnen aufgelegt hat.

— **Silke für das Erzgebirge.** Das Landeswohlfahrtsamt Wiesbaden ist der durch die Unwetterkatastrophe so schwer heimgefallenen Bevölkerung des Erzgebirges zu Hilfe gekommen. Es hat im Kasselerischen Kindersanatorium zu Weilmünster trotz dessen Überfüllung sofort 50 Betten für Kinder aus dem sächsischen Notlandsgebiet freimachen lassen. Diese Kinder werden in den nächsten Tagen in Weilmünster eintreffen.

— **Evangelische Kirchengemeinde.** Pfarrvikar Heinrich Schäfer ist ab 1. Juli bis auf weiteres mit der Stelle eines Vikars der Gesamtkirchengemeinde mit dem Wohnsitz in Wiesbaden (Quisenstraße 34) durch das Evangelische Landeskirchenamt beauftragt worden. Seine Tätigkeit wird in erster Linie von der Marktkirchengemeinde beansprucht werden, deren dritte Pfarrstelle durch den Tod des Herrn Pfarrers Dr. Meinde verfallen ist. Vikar Schäfer war bisher für 1½ Jahre beurlaubt und stand als Jugendpfarrer und Schriftführer im Dienst des Christlichen Bundes. Viele jugendangelische Bewegung hat ihr Bundesheim und ihre Heimvolkshule auf Burg Hohenfolms (Kreis Wehlar). Pfarrvikar Schäfer befindet sich bis zum 3. August in Urlaub.

lag M. DuMont Schauberg) bringt mit der vorliegenden Nummer 29 ihren Velein eine Preisauszeichnung, das sich an die Beobachtungsgabe des Publikums wendet. 16 Momentaufnahmen aus dem Sportleben sind zu Silhouetten getönt, nur das Gesicht der Kämpfer ist als Lichtbild wiedergegeben. Der Hintergrund und das Sportgerät wurden abgedeckt. Zu erraten ist die Sportart. Geldpreise von insgesamt 3000 M. wurden für die richtige Lösung ausgesetzt. — „Der Praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ (Verlag Frommlich u. Sohn, Frankfurt a. M.) bringt ein Rosen-Sonderheft 1927. Der Vorsitzende der Deutschen Rosengesellschaft, Professor Gnau, leitet das umfangreiche Heft mit einigen wertvollen Gedanken über „Wege zur Förderung der Rosenliebhaberei“ ein. Festeinzelne Aufträge alter, gewiegener Praktiker folgen, gewählte, farbige Aufnahmen erhöhen den Wert des sorgfältig zusammengestellten Heftes.

— **Theater und Literatur.** Sinclair Lewis, der berühmte amerikanische Romaner und Verfasser des „Babbitt“ und „Dr. Arrowsmith“, weilte seit einigen Tagen in Berlin. Es ist dies nicht sein erster Aufenthalt in Deutschland, für das Lewis eine besondere Vorliebe hat, und er beabsichtigt, von Berlin aus ins Rheinland zu fahren, wo er noch längere Zeit bleiben will. — Der englische Komödiendichter Ponsdale, dessen Stück „Mrs. Cheness Ende“ auch am hiesigen Staatstheater wiederholt aufgeführt wurde, hat soeben ein neues Stück fertiggestellt unter dem Titel „Kälterund“, das im wesentlichen eine der letzten Völkerbundstagungen satirisch behandelt. — Demuth Ungers Schauspiel „Runder um Beatrice“ ist in der holländischen Übersetzung J. Simons-Mees für Amsterdams zur Aufführung erworben worden. — In Metzdorf, einer deutschen Siedlung im Banat, ist vor einigen Tagen der Bauernführer Joseph Gabriel gestorben. Unermüdlich ist er von Dorf zu Dorf gezogen, um die alten deutschen Volkslieder zu sammeln und vor dem Untergang durch die Magyarisierung des Landes zu retten. — Erich Ebermayer hat ein neues Schauspiel „Brüder“ vollendet, dessen Hintergrund die Tragödie des Reichens und Mordes bildet. Die Aufführung findet im kommenden Herbst statt. Den Bühnenvertrieb hat E. Fischer, Verlag Berlin. — Melchior Wiskers Sportkomödie „Fußballspieler und Indianer“ wurde soeben in einer neuen Fassung von Direktor Artur Dellmer für das

— Die Pfarrstelle an St. Bonifatius ist dem Pfarre Dr. phil. et theol. H. Hilfrich übertragen worden. Die Übernahme erfolgt am 1. September, bis zu welchem Zeitpunkt die dadurch freiwerdende Pfarrstelle der Pfarrei Maria-Hilf anderweitig besetzt sein dürfte.

— **Diebstahlschronik.** Am 11. oder 12. Juli wurde aus einem Hause in der Balkmühlstraße ein Herrenfahrrad, Marke Opel, Tourenrad, Fabriknummer 340 833, mit schwarzem Rahmenbau und Schutblechen, gelben Felgen, Gepäckträger, gerader Lenkstange mit schwarzen Griffen, wovon einer gelodert, Torpedofreilauf mit Rüdtrittbremse, Handbremse, Rennsattel, Satteltasche, Marke Opel, grauer Hinterritzel, Marke Kaffovia, gestohlen. — Am 8. Juli wurden von einem Marktstand in einem unbewachten Augenblick zwei Lederbeutel mit etwa 400 Rm. Inhalt entwendet. Der eine Beutel war ziemlich abgenutzt und hatte die Form eines Portemonnaies, der andere Beutel hatte die Form eines Säckchens. Beide Beutel hatten Bügel aus Weismetall. — Am 9. Juli wurden aus einer Wohnung in der Saalgasse folgende Uhren gestohlen: 1 goldene Herrenremontuhr mit Sprungedel ohne Glas mit einfacher, feingliedriger Kette. Um die Uhr zu stellen, muß der Aufschießknopf in die Höhe gezogen werden; 1 silberne Herrenremontuhr mit Goldrand und den Buchstaben H. K. auf dem Deckel; 1 lange, silberne Kette, aus vier kleinen Ketten zusammengesetzt, in der Mitte ein verstellbarer Stein. In einem Ende der Kette befand sich ein Feuerzeug mit Ring; 1 silberne Herrenremontuhr mit arabischen Zahlen; am Außenrand des Zifferblatts befinden sich noch Minutenzahlen; 1 silberne Herrenremontuhr mit Goldrand, glatt mit überdrehbarer Feder. — Am vergangenen Montagmorgen wurden in der Sonnenberger Straße von einem Milchwagen weg 4 Pfund Margarine, Marke Rama, in 1/2-Pfund-Paketen, und 8 1/2 Pfund Süßrahmbutter in 1/2-Pfund-Paketen und ein ovales Henckelsbüchsen gestohlen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater Wiesbaden (Kleines Haus).** „Die tolle Lola“, Operette in 3 Akten von Hugo Hirsch, ist die nächste Vorstellung, am Samstag, 16. Juli, durch die Gastspielregie Otto Spielmann im Kleinen Hause zur Erstaufführung kommt. Der utomische Dialog dieses Werkes, sowie die schmissige Musik Hugo Hirschs, verhalten der Operette überaus zu großem Erfolge. In Braunschweig wie auch im Kammertheater in Köln errang das Braunschweiger Operettenhaus mit der „Tollen Lola“ bei täglich ausverkauften Häusern begeisterten Beifall. Hauptdarsteller: Ria Urban in der Titelrolle, Hannes Salm, Theo Lucas als Galt und Franz Felix, der Vertreter der komischen Partien. Das Werk dürfte auch hier, dank der vorzüglichen Besetzung, seines Erfolges sicher sein. Für die Spielleitung zeichnet wiederum Oberspielleiter Franz Felix, für die musikalische Leitung Kapellmeister Egon Sandberg.

Wiesbadener Vistipiele.

* Der Film-Ballett veranstaltet am kommenden Mittwoch, abends 10 Uhr, Saaleinlet 9 1/2 Uhr, eine Sondervorführung des herrlichen Kunstwerkes „O du mein Heimatland“ — Walburgisnacht —, eine Reise durch die schönsten Gegenden Deutschlands. Die Gesamteinnahmen werden dem Unterstützungsfond der durch das Unwetter im Erzgebirge betroffenen notleidenden deutschen Bevölkerung reiflos zur Verfügung gestellt. Einige Künstler und Künstlerinnen werden sich gleichfalls freiwillig in den Dienst der guten Sache stellen. Die Eintrittspreise sind die üblichen.

Neue Kreisbildungen.

Der Aufstakt großzügiger Verwaltungs- und Behördenreform.

Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Im engsten Zusammenhang mit der Neugliederungsfrage steht die zurzeit aufgerollte Verwaltungs- und Behördenreform am Untermain. Die Notwendigkeit, weiträumigere Kreisverwaltungsbezirke zu schaffen, zwingt die preussische Landesverwaltung, der Stadt Frankfurt heute schon als Eingemeindungsgebiet den Bezirk von Höchst-Homburg bis Dörnigheim einschließlich zuzuwenden. Diese Eingemeindungen auf preussischem Gebiet lassen in Gleichzeitigkeit mit den Eingemeindungen von Wiesbaden westlich und östlich von Frankfurt neue Einflusssphären entstehen, deren natürliche Zentren Wiesbaden und Gelnhausen geworden sind. Hanau, sowohl zu Frankfurt als auch zum Kreis Gelnhausen beiderseits verflochten gelegen, wird als kreisfreie Stadt auch hier neue Eingemeindungen zur Abwendung seines kommunalen Einflusses nach sich ziehen, und so in Berücksichtigung seiner Eigenart innerhalb des großen Zweiverbandsgebietes Geltung erhalten. Bei der bevorstehenden Lösung der „heißigen Frage“, die mit dem Neuliederungsproblem zusammenhängt, wird dem neuen Kreisgebilde um Gelnhausen ein Teil des Kreises Kiedrich zuzufallen. In der Übergangszeit wird es den Restkreis Hanau, sowie Teile des Kreises Schlüchtern mitumfassen und damit an den um den Kreis Gersfeld sowie ebenfalls um Teile des Kreises Schlüchtern erweiterten Kreis Fulda direkt anschließen. Im Westen ist es ähnlich, wenn auch wesentlich einfacher, da Höchst durch seinen Verhältnisscharakter engstens mit Frankfurt verbunden ist, im Gegensatz zu dem eorinher gelegenen Hanau im Osten und außerdem im Westen nur ausschließlich preussisches Gebiet in Frage kommt. Im Süden und Westen von Frankfurt kommen nämlich noch heftige Gebiete in Betracht. Im Westen finden die Kreise Höchst und Wiesbaden, sowie Teile der Taunuskreise Homburg und Schwalbach in Wiesbaden das natürliche Zentrum eines neuen geräumigen Kreises. Auch die bevorstehenden Eingemeindungen von Mainz seitlich für Hessen die gleichen Folgen. Die Einflusssphäre von Mainz greift nämlich weit über seinen jetzigen Kreisumfang hinaus und vereinigt rheinheftische und starkverwaltungsgebiete, und zwar Teile der Kreise Oppenheim, Bingen und Groß-Gerau. Das Gleiche trifft zu für die neuen natürlichen Kreiszentren Friedberg, Darmstadt und Alsfeld. Bei den beiden ersteren handelt es sich um eine in natürlicher Zwangsläufigkeit gegebene Entwicklung, die die Einverleibung der heftischen Vororte Offenbach, Kellertbach, Buchschlag, Nienburg, Wülfel usw. mit Frankfurt ermöglicht, was nur im Zusammenhang mit der Lösung der „heißigen Frage“, die auf einen baldigen Zusammenschluß der beiden Hessen hinführt, erfolgen kann. Preußen und Hessen werden jedoch beide schon heute ihre Dispositionen zur Verwaltungsreform mit Rücksicht auf diese nahe Entwicklung treffen. Diese große Verwaltungs- und Behördenreform wird für Preußen aber auch eine Umgestaltung der Provinzen hier nach sich ziehen, die gleichfalls so erfolgen muß, daß ein Zusammenschluß der kleineren Länder und Landesteile nach Möglichkeit gefördert wird bzw. sich möglichst ungehemmt vollziehen kann. In Südwestdeutschland bedeutet dies die Zusammenfassung der Regierungsbezirke

Kassel, Wiesbaden, Koblenz und Trier zu einer neuen größeren und territorial zusammenhängenden Provinz mit ihrer Zentralstadt in Frankfurt. Mit der gleichzeitigen Einführung der für Preußen vorgesehenen Provinzialautonomie dürfte eine wesentlich erleichterte Abgrenzungsmöglichkeit für die angrenzenden Länder und Landesteile gegeben sein, und so in Verbindung mit dem Saargebiet zum Zusammenschluß von Südwestdeutschland im neugegliederten Deutschen Reich führen. Die Zweckmäßigkeit territorialer Zusammenfassung und Umgestaltung sowie die wirtschaftliche Form der Verwaltung wird sich dabei erst finden lassen, wenn die Selbstverwaltungsorgane (Gemeinde, Städte, Kreise, Zweiverband, Bezirke, Provinzen) unter Beachtung auf jede Richtungsrichtung nicht mehr nur an sich selbst, sondern auch an den größeren Verband denken, in den sie eingeordnet sind. Daß diese organische Entwicklung einer großzügigen Flurbereinigung unserer territorialen Verhältnisse Deutschlands am Untermain ihren Anfang nimmt, ist mehr als erklärlich, wenn man bedenkt, wie nachteilig gerade hier ein nicht zu überbietendes Musterbeispiel deutscher Kleinstaaterei sich auswirken mußte. Damit nimmt aber auch die Neugliederung Deutschlands im Schatten der Paulskirche praktisch ihren Anfang.

Das Höchst Stadtparlament zur Eingemeindungsfrage.

Höchst, 14. Juli. Von Regierungsseite wurde bekanntlich vor mehreren Wochen die Frage der Eingemeindung von Höchst nach Frankfurt angeregt. Der Höchst Magistrat hat nun hinsichtlich der Eingemeindungsfrage folgenden Beschlus gefaßt, der in der heutigen Stadtverordnetenversammlung den Stadtverordneten vorgelegt wurde: Die Stadt Höchst a. M. hat in ihrer über 1000jährigen Geschichte und namentlich in den letzten schweren Jahren bewiesen, daß sie lebens- und leistungsfähig ist und sich in starker Aufwärtsentwicklung befindet. Eine Vereinigung der Stadt Höchst mit Frankfurt a. M. ist also aus den Lebenserfordernissen unserer Stadt heraus nicht notwendig. Wenn die preussische Staatsregierung diese Vereinigung zur besseren Entfaltung der Wirtschaft im Untermaingebiet in Vorschlag gebracht hat, so kann Höchst in Verhandlungen über diese Eingemeindung nur unter der Bedingung eintreten:

1. Daß all die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen und Errungenschaften, die Höchst durchgeföhrt oder in seinem Programm für die nächsten Jahre vorgesehen hat, in Zukunft gesichert bleiben.
2. Daß die bisherigen engen Beziehungen zwischen Höchst und seinem Wirtschaftsgebiet, die vor allem durch den Kreisverband gegeben waren, in Zukunft fortbestehen und weiter entwickelt werden, insbesondere dadurch, daß der Sitz der Kreisverwaltung und der sonstigen für das Wirtschaftsgebiet zuständigen Behörden in Höchst verbleibt.
3. Daß die Fortsetzung der letzten Entwicklung der Stadt und ihrer Vororte unter wirksamer Anteilnahme der Bevölkerung gesichert wird.
4. Daß aber darüber hinaus aus der Vereinigung erhebliche Vorteile für die Gesamtausgabe sich ergeben.

Diese Erklärung des Magistrats wurde von der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis genommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Raubüberfall auf eine Stationskassette.

○ Mainz, 14. Juli. Gestern Abend wurde auf die Stationskassette in Niederolm durch drei maskierte Räuber ein Überfall verübt, bei dem der Kassenbestand von 180 M. geraubt wurde. Die Räuber enttriffen den Beamten auch noch die Brieftasche und entkamen. Die von der deutschen Gendarmerie sofort eingeleitete Verfolgung ist ergebnislos geblieben. Man vermutet, daß es sich um eine polnische Räuberbande handelt, die schon tags zuvor im gleichen Ort aus einem Bauernhaus Kleider und Lebensmittel gestohlen hatte. — Schnell gefaßt wurden die drei Räuber, die am Mittwochabend einen Überfall auf die Stationskassette verübt hatten und hierbei 180 M. erbeuteten. Einer der beiden überfallenen Eisenbahnbeamten sah gestern mittag im hiesigen Hauptbahnhof, wie ein hier stationierter Beamter einen anscheinend betrunkenen Mann der Bahnpolizei zur Feststellung seines Namens übergeben wollte und erkannte in dem Festgenommenen einen der Räuber. Die beiden anderen in Frankfurter Zug befindlichen Gauner, von denen einer wieder den Revolver zog, wurden auch festgenommen, von dem erregten Publikum gehörig verprügelt und dann alle drei der hiesigen Polizei übergeben.

Großer Einbruchsdiebstahl in Mainz.

○ Mainz, 14. Juli. In dem abseits gelegenen Gebäude des städtischen Arbeitsamtes in der Rheinallee, dem früheren Amtsgebäude des 6. Polizeibezirks, wurde vorgestern Nacht ein schwerer Diebstahl verübt. Einbrecher, die mit den modernsten Einbruchswerkzeugen, Sauerstoffgebläsen usw. ausgerüstet sein mußten, drangen in das Kellergewölbe des Gebäudes ein, sprengten zunächst die durch drei schwere Schlösser und Eisenbänder gesicherten Türen, um in den Raum zu gelangen, in dem sich ein eingemauerter Geldschrank befand. Hier fiel ihnen ein Geldbetrag von 16 465 Mark in die Hände.

Das Bahnbauprojekt Frankfurt a. M. — Cronberg — Königstein.

— Frankfurt a. M., 13. Juli. Das Amtsblatt Nr. 27 der preussischen Regierung zu Wiesbaden veröffentlicht eine Anordnung des Bezirksausschusses, worin der Frankfurter Lokalbahn-V. G. in Bad Homburg die Genehmigung erteilt wird, fremden Grundbesitz in einer Anzahl von Gemeinden behufs Ausführung von Vorarbeiten für eine von dieser Gesellschaft zu erbauende elektrische Bahn von Niederurzel über Cronberg nach Königstein zu betreten. Der Bau dieser Bahn ist der Gesellschaft durch den Minister bereits im Jahre 1913 freigegeben worden, konnte aber infolge der Kriegs- und Inflationszeit nicht ausgeführt werden. Die Gesellschaft tritt nunmehr der Ausführung näher. Die früher geplante und bekanntgegebene Führung der Bahnlinie soll im großen und ganzen beibehalten werden. Für die Aufschüttung und Schaffung neuer Siedlungsmöglichkeiten am Südhang des Taunus wird die neue Bahn von größtem Werte sein. Sicherlich werden die in Betracht kommenden Behörden, Städte und Gemeinden die Wiederaufnahme des Projektes freudig begrüßen und ihm ihr besonderes Interesse zuwenden. Auch für die Belebung des Arbeitsmarktes vieler Taunusgemeinden wird der Bau dieser Bahn von ganz besonderer Bedeutung sein.

Unwetter an der Nahe.

m. Bad Münster a. St., 14. Juli. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über der hiesigen Gegend ein heftiges Gewitter, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Der Regen überschwemmte die Landstraße Bad Münster a. St. — Rotheim, ris große Mengen Geröll vom Rotenfels mit sich fort und schwemmte diese auf die Straße, so daß der Schutz stellenweise mehrere Meter hoch liegt. Aus den Weinbergen wurde die Erde fortgeschwemmt. Die Gleise der elektrischen Straßenbahn bei Bad Münster waren an mehreren Stellen derart mit Geröllmassen bedeckt, daß Verkehrsunterbrechungen eintraten. Es wurde ein Notverkehr mittels Autobus eingerichtet; gegen 7 Uhr waren die Gleise wieder freigelegt und der Betrieb wurde aufgenommen. Ein Straßenbahnwagen kam in einer scharfen Kurve infolge der Schuttmassen zur Entgleisung. Menschenleben kamen dabei aber nicht zu Schaden. Auch die Eisenbahnbrücke bei Bad Münster a. St. wurde in Mitleidenhaft gezogen, so daß die Strecke auf einige Zeit nur eingleisig befahren werden konnte.

+ Erbenheim, 15. Juli. Kreisjugendpfleger, Turninspektor Philippi, teilte in der gestern Abend stattgefundenen Sitzung des hiesigen Ortsausschusses für Jugendpflege mit, daß die Kreisjugendwettkämpfe der Schulen möglichst mit den 70 Jugendpflegereitenden Vereinen des Kreises Wiesbaden-Land an den einzelnen Orten gemeinsam durchgeführt werden sollen, um der ganzen Veranstaltung den Charakter eines Jugendfestes zu geben.

— Mainz, 14. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte in ihrer gestrigen Sitzung einem Antrag auf Errichtung einer Meisterschule für Buchdrucker in Mainz einstimmig zu. Die Schule soll der Kunst- und Gewerbeschule und dem Gutenbergmuseum angegliedert und zur Herstellung von Meisterdrucken dienen. Weiter soll ein hervorragender Künstler, der Darmstädter Kunstgewerbelehrer Kleusens, werden. Durch die Errichtung der Meisterschule soll erreicht werden, daß das Buchdruckgewerbe in Mainz wieder den alten Ruf erlangt, den es früher gehabt hat.

m. Brüm (Eifel), 14. Juli. In der Gematzung Vichtenborn wurde ein Landwirt beim Deumachen vom Gewitter überfallen und durch einen Blitzschlag getötet. Sein in direkter Nähe beschäftigter Bruder wurde betäubt, erholte sich jedoch nach kurzer Zeit wieder.

— Bad Ems, 14. Juli. Zwischen den Dörfern Kievern und Sachbach wird jetzt mit dem Bau einer neuen Bahnhöhe begonnen. Die Ausführung ist einer Dillendorfer Firma übertragen worden und zwar derselben, die auch die Wehr- und Schleusenarbeiten bei Dausenau ausführt. Eine im Zuge der neuen Brücke liegende Scheune wurde bereits niedergebissen.

* Montabaur, 13. Juli. In der am 8. Juli im Hotel „Deutscher Hof“ stattgefundenen Versammlung des hiesigen Gewerbevereins erstattete zunächst der Delegierte Bericht über die Jahreshauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau in Biedenkopf; anschließend trug der Vorsitzende den Jahresbericht vor. Über den Stand der Vereinskasse berichtete der Kassensführer. In der Vorstandswahl wurde für den sachungsgemäß auscheidenden Vorsitzenden, Herrn Schreinermeister Karl Penali, Herr Buchdruckerbesitzer und Zeitungsverleger Georg Sauer, 60 n gewählt, der bereits früher 20 Jahre (1900 bis 1920) an der Spitze des Vereins gestanden hat. Für den Schriftführer, Herrn Berufsschulleiter J. Frank, wurde Herr Gernsalllehrer a. D. H. Christe gewählt. Nach der Neuwahl der Beisitzer widmete der neue Vorsitzende seinem Vorgänger Dankesworte für seine Verdienste in der Vereinsleitung von 1920 bis jetzt. Anschließend fand eine rege Aussprache über verschiedene gewerbliche Fragen statt, besonders hinsichtlich der Verlängerung der Verkaufszeit auf dem Lande.

— Kassel, 14. Juli. Gestern morgen gegen 7 Uhr wurde auf dem unbewachten Übergang der zweigleisigen Nebenstrecke Gerstungen—Heringen a. d. W. zwischen den Bahnhöfen Dankmarshausen und Heringen, ein Lastkraftwagen vom Durchgangszug 8853 überfahren. Der Kraftwagenführer und sein Begleiter wurden getötet. Der Übergang ist übersichtlich. Der Lokomotivführer des Zuges hatte rechtzeitig Warnungssignale gegeben. — In Haina traute der 60jährige Standesbeamte Franz Scheller seine 19jährige Urentelin mit einem Einwohner aus Haina. Der älteste Ortsbewohner, der 94jährige Rentner Krug, war Trauzeuge.

— Beersfelden, 14. Juli. In Sensbach im Odenwald schauten gestern die Pferde eines Fuhrwerks, auf dem mehrere Personen saßen, vor einem vorbeifahrenden Auto. Dadurch wurde das Fuhrwerk gegen eine Telegraphenstange geschleudert, wodurch ein Kind auf der Stelle getötet wurde. Der Besitzer des Wagens, der Landwirt John, erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er noch in der Nacht verstarb. Weitere Inzassen des Fuhrwerks kamen mit leichten Arm- und Schulterverletzungen davon.

Gerichtssaal.

Fe. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Der Besatzungsbehörde war gemeldet worden, eine hier in der Mainzer Straße wohnende Dame besitze Revolver und Patronen. Die Folge war eine Hausdurchsuchung durch die britische Militärpolizei, die einen Revolver und 9 Floberpatronen aufzute förderte. Wegen unerlaubten Waffen- und Munitionsbesitzes stand die Dame vor dem Militärgericht. Hier konnte sie durch Belege einwandfrei nachweisen, daß sie sofort bei Beginn der Besetzung im Dezember 1918 die in ihrem Besitz befindlichen Waffen der französischen Behörde abgeliefert und den fraglichen, kaum brauchbaren Revolver wieder zurückerhalten hatte. Das Gericht sprach die Angeklagte von Strafe und Kosten frei, beschlagnahmte aber die Waffe und die Munition.

* **Verurteilung wegen Duells.** Vor dem Schöffengericht in Limburg hatte sich der Techniker Alwin K. aus Freiden wegen Duells zu verantworten. K. studierte im Vorleschre am Technikum in Lemgo in Lippe, wo er und seine Mitschüler die akademischen Sitten, besonders die Mensuren, nachahmten. Das Gericht folgte dem Standpunkt des Reichsgerichts, der Zweikampf mit Schlägern dem Zweikampf mit tödlichen Waffen gleichsetzt, und verurteilte den Angeklagten zu der gesetzlichen Mindeststrafe von drei Monaten Festungshaft mit Bewährungsfrist.

* **12 Jahre Zuchthaus für einen Mädchenmörder.** Nach dreitägiger Verhandlung wurde in Sagen der 19jährige Landwirtseleve Heinrich Möller, der Anfang d. J. die 22jährige Johanna Kellorte ermordet und die Leiche dann in die Ruhr geworfen hatte, zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Neues aus aller Welt.

Ein neuer Vulkanausbruch im jüdischen Unwettergebiet.

Am Donnerstagmittag ist über die Stadt und dem oberen Seebad ein überaus heftiger Vulkanausbruch niedergegangen, der eine etwa 3/4 Meter hohe Flutwelle hervorrief. Die Pirnaer Feuerwehr sowie die im Unwettergebiet arbeitende Reichswehr wurden alarmiert, doch ist irgendein erneuter nennenswerter Personen- oder Sachschaden nicht zu verzeichnen. Alle Gerüchte von neuen Katastrophen im Unwettergebiet sind übertrieben.

Wie die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde mitteilt, erhöht sich die Zahl der Opfer der Katastrophe um eine aus dem Seebad stammende Frau und ihr 5-jähriges Töchterchen von 32 auf 34.

Das Erdbeben in Palästina.

Nach Meldungen aus Palästina bestätigt es sich, daß bei dem Erdbeben in Transjordanien mehr als 1000 Personen umgekommen sind. Die größte Zahl der Opfer ist in Ramla zu verzeichnen, vor allem deshalb, weil dort eine Moschee eingestürzt ist, in der gerade Gottesdienst abgehalten wurde. In Jerusalem ist die Residenz des englischen Oberkommissars, Lord Plumer stark beschädigt worden. Die oberen Stockwerke wurden vollständig zerstört. Trümmer des Residenzgebäudes stürzten auf eine benachbarte Kapelle und zerstörten dort ein Bild des früheren Kaisers Wilhelm II., der sich anlässlich seiner Palästina-Reise in einem biblischen Gewand hatte malen lassen.

Nach einem Telegramm des englischen Oberkommissars in Palästina an das Kolonialministerium wurden durch das Erdbeben in Palästina und Transjordanien keine Europäer getötet oder verletzt.

Nach den Meldungen des deutschen Generalkonsulats in Jerusalem sind bei dem schweren Erdbeben in der deutschen Kolonie keine Personen zu Schaden gekommen. Die Beschädigungen sind verhältnismäßig gering. Die deutschen Kolonien im Lande sind, soweit bisher festzustellen war, wenig von dem Erdbeben betroffen worden. Die Deutsche Anstalt in Jerusalem ist mit Ausnahme der Oberrichtung, die leider überaus schwer beschädigt worden ist, nur wenig in Mitleidenschaft gezogen worden.

Bei der Rettung tödlich verunglückt. Ein junges Mädchen geriet bei Höchstädt in Schwaben beim Baden in der Donau in einen Strudel. Ein vorbeigehender verheirateter Postassistent, der ihr zu Hilfe eilte, wurde ebenfalls von dem Strudel erfasst. Beide fanden den Tod in den Wellen im Gegenwärt der Frau des Postassistenten und des Vaters des Mädchens.

Eine mysteriöse Mordaffäre beschäftigt zur Zeit die Kriminalpolizei in Saarbrücken. Auf der Polizeiwache stellte sich vor einigen Tagen der Kaufmann Walter Denfel unter der Selbstbezeichnung, die Bardeine Elise Brombach aus Rußland in die Saar gestochen zu haben, ohne sich weiter um das Schicksal des Mädchens zu kümmern. Die Polizei fand zwar am Saarufer einen Damenhut und eine Handtasche, von der Leiche wurde aber bisher keine Spur entdeckt. Trotzdem hält Denfel seine Selbstbezeichnung aufrecht. Denfel ist einstweilen in Haft behalten worden. Die Untersuchung in der Mordangelegenheit wird von der Polizei fortgesetzt.

Nicht tödliche Badeunfälle in der Elbe. Beim Baden in der Elbe ertrank bei Werben ein 19-jähriges Dienstmädchen. Ein polnischer Arbeiter, der das Mädchen zu retten

versuchte, ertrank gleichfalls. Tags zuvor wurde bei Werben die Leiche eines jungen Mädchens angeschwemmt. Bei Bielefeld ertranken ein 12-jähriges Mädchen aus Hamburg und zwei Knechte, in Borsenburg eine 10-jährige Schülerin, in Dömitz zwei junge Leute, die in einem Nachbarort bedienstet waren. Ein Schüler rettete bei Dömitz ein 10-jähriges Mädchen.

Ein Tag der Selbstmorde in Chemnitz. Im Verlaufe des Donnerstags wurden bei der Polizei in Chemnitz fünf Selbstmorde und Selbstmordversuche gemeldet. Zwei Schloßer versuchten, sich durch Leuchtgas zu vergiften. Sie konnten aber wieder ins Leben zurückgerufen werden. Bei einem Friseur, der ebenfalls Leuchtgas eingeatmet hatte, blieben alle Belebungsversuche vergeblich. Ein 26 Jahre alter Handarbeiter stürzte sich in den Chemnitzfluß und konnte trotz sofortiger Hilfe nur als Leiche geborgen werden. An der Stadtgrenze endete sich ein 15 Jahre alter Tischlerlehrling von einem Eisenbahnzug überfahren.

Die Unwetterperiode in Frankreich. Die Gewitterperiode in Frankreich ist immer noch nicht zu Ende. So wird aus Paris berichtet, daß in Tarbes ein Zolllager niedergegangen ist, der auch in Turs zu verspüren war. In Tarbes selbst und Umgebung sind die Äcker stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Das Elektrizitätswerk wurde beschädigt, der Schaden soll sich auf mehrere Millionen Franken belaufen. 60 Arbeiter wurden durch Glasplitter verletzt. Tarbes ist ohne elektrische Kraft.

Von der eigenen Schwester gefangen gehalten. In dem spanischen Dorf Castellon war vor etwa einem Jahre ein Mädchen namens Mathilde Vives spurlos verschwunden. Unter der Einwohnerschaft behauptete sich hartnäckig das Gerücht, daß die Vermählte von ihrer Schwester Carmen gefangen gehalten werde; schließlich hielt die Polizei eine Hausdurchsuchung ab, um die gegen Carmen erhobenen Beschuldigungen nachzuweisen. Man fand das verschwundene Mädchen in einem vollständig finsternen Räume in kläglichem Zustande vor. Mathilde lag auf dem Fußboden; als Bett dienten einige Sackstoffe. Ihr Körper, der nur noch mit einigen Lumpen bedeckt war, ähnelte einem Gerippe; die Haut hing in weiten Falten um die sich abhebbenden Knochen. Dazu war die Bedauernswerte am ganzen Leibe mit Wunden und Ausschlag bedeckt. Sie wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo ihr Zustand für bedenklich gehalten wird. Ihre 49-jährige Schwester wurde festgenommen, sie mußte von der Polizei gegen die Dorfbewohner geschützt werden, die sie lynchen wollten. Man vermutet, daß die Täterin ihre Schwester gefangen hielt, um sich deren Ersparnisse von 10 000 Duros aneignen zu können.

Schiffwassertastrophe in China. Aus London wird uns gedruckt: Infolge plötzlichen Steigens des Januarsiegels traten in der chinesischen Provinz Anhui starke Überschwemmungen ein. Etwa 1000 Chinesen sind ertrunken; viele Tausende sind obdachlos.

Die Hitzewelle in den Vereinigten Staaten. In New York und anderen Städten an der Küste war am Mittwoch der heißeste Tag des Jahres. Die Temperatur schwankte zwischen 32 und 38 Grad Celsius. In New York sind 7 Personen in Philadelphia 8 und in mehreren anderen Städten eine oder zwei Personen an Hitzschlag gestorben. Viele Geschäfte hatten am Nachmittag ihre Betriebe geschlossen, um den Angestellten Gelegenheit zu geben, sich im Freien zu erholen. Feuerwehrleute setzten die Schlauchleitungen der Wehren in Tätigkeit, so daß die Kinder sich an den kühlen Wasserstrahlen erfrischen konnten. Mehrere tausend Personen schliefen nachts am Strande.

Ein neuer Scheidungsgrund. Der langen Reihe der in Amerika zulässigen, einem an die strengere Eheauffassung Europas gebundenen Scheidungsgründe geradezu ideal erscheinenden Scheidungsgründe hat ein findiger Richter einen neuen angefügt: Richter Graham in San Francisco hat nämlich entschieden, daß einer Frau, der vom Gatten das Tragen langer Röcke und dichter schwarzer Baumwollstrümpfe vorgeschrieben werde, die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden könne. Infolgedessen wurde Mrs. Mabel Wells von ihrem Ehemann, einem Handlungsreisenden, der seiner Frau einen unmenschlichen „Befehlungslober“ aufzuzwingen versucht hatte, geschieden. Im Urteil heißt es: „Ein Mann, der seine Gattin zwingt, zu lange Kleider und dicke Strümpfe anzuziehen, während alle ihre Mitbewohner in kurzen und leichten Kleidern daherspazieren und durchsichtige Strümpfe tragen, verdient nicht, eine Gattin zu haben.“

Wetterbericht.



Donnerstag, den 14. Juli 1927, 7^{abends}.
 (Wolkenlos, Schauer, G. halb bedeckt, G. wollos, G. bedeckt, Regen, Schnee, Graupeln, Nebel, Gewitter, Windstille, sehr leichter Ost, massiger Südwest, stürmischer Nordwest, die Pfeile zeigen die Windrichtung, die Zahlen die Temperatur an, die Linien verbinden Orte mit gleichem Meeresspiegel, ungezeichneten Küsten.)

Die Wetterlage zeigt allmählich Neigung zur Besserung. Zunächst werden allerdings noch leichte Tiefdruckstörungen fortwährend der Gewitterneigung begeben.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Wolfiges und ziemlich warmes Wetter, ohne nennenswerte Niederschläge.



Zwei Dinge braucht die Meisterin des weissen Sports:

Unablässiges Training und — "4711"! Wenn glühender Sonnenschein über dem Spielfeld liegt, Ermattung die Schwingkraft des Schläges zu lähmen droht — dann ist es Zeit, mit einigen Tropfen "4711" die Müdigkeit zu bannen und den nachlassenden Nerven neue Spannkraft zu geben.

Nur echt mit der gen. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unveränderten Güte nach dem Original-Rezept.

8:4711. Kölnisch Wasser

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz



So machen es die Fliegen!

Diebe und Mörder dringen tagtäglich zu Tausenden in Gestalt von Stubenfliegen in die Häuser ein. Mit ihren schmutzigen Füßen berühren sie den Menschen und seine Nahrungsmittel. Sie versuchen dein Heim mit den verderblichen Erregern der Kinderlähmung, des Typhus und anderer Krankheiten, die in großen Mengen im Kehricht, Mist und Abwässern leben. FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Schnaken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Hausinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen.

FLIT 1/2 Blechpackung mit Handzerstäuber R.M. 2.50, 1/2 Blechpackung R.M. 3.75, Doppelpackung R.M. 6.50, Großpackung R.M. 12.—, Handzerstäuber R.M. 2.—, Kombinierte Packung (enthalt. 1/2 Blechpackung nebst Handzerstäuber) R.M. 6.50.

Es dringt in alle Ritze und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT. FLIT tötet die Motte und stofffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Verfüllungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber. Überall erhältlich.

FLIT

vernichtet Fliegen, Schnaken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben,



Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
 Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

Unsere heutigen

Spezial-Sonderangebote

in Küchen-Einrichtungen

zu ganz abnorm billigen Preisen, bilden für jeden eine ganz außerordentlich selten günstige Kaufgelegenheit!

Also Ersparnisse ohnegleichen!

Serie I
Komplette Küchen 165
naturlasiert Mk.Serie II
Komplette Küchen 220
naturlasiert Mk.Serie III
Komplette Küchen 270 und höher.
naturlasiert Mk.
Kommissions-Möbelfabrik-Lager R. Botie & Co. Wellritzstr. 6
 Zahlungserleichterung


Die Reisezeit ist da!

Pullover mit k. Ärmel, Flor m. Seide 7.50, 4.90
 Pullover Wolle mit Seide . . . 14.50, 11.00, 7.50
 Tennispullover ohne Ärmel 8.75
 Ärmellose Weste reine Wolle 5.90
 Seide 17.40, 12.60, 5.90
 Sportjacken mod. Ausmusterung 29.70, 28.50, 22.50
 Lumberjacks die modische Strickbluse,
 15.90, 13.50, 7.50
 Strickkostüme in der bekannten reichhaltigen Form
 und Farben-Auswahl.

Der Badeanzug für

Damen Baumwolltrikot . . 3.85, 2.55, 1.90, 0.95
 Herren Baumwolltrikot 3.25, 2.80, 1.50
 Kinder, aus Baumwolltrikot von 1.35
 Badeschuhe 1.65 Bademützen . von 0.40

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Schwenck

Mekgerei Strauß

Tel. 7816 Dranienstraße 21 Tel. 7816 empfiehlt

Pa. Kalbfleisch alle Stücke Pfd. 1.—
 Pa. Schweinebraten . . . Pfd. 1.—
 Pa. Ochsenfleisch Pfd. 1.20
 Frisches zartes Rindfleisch Pfd. 0.80
 sowie prima Wurstwaren billigst.

Ludwig Strauß

Tel. 7816 Dranienstraße 21. Tel. 7816

Billiges Schweinefleisch

 hiesige Schlachtungen — von besten Schweinen
 per Pfd. 96 Pf. bis 1.20 Mk.

Argentin. Mastochsenfleisch

blutfrisch, 70-80 Pf.

Telephon
7968

Mekgerei Rüdes

Telephon
7968

Helmundstraße 21

An das Telephon-Netz
angeschlossen unter

9072

Dentist A. Beyer
Weissenburgstraße 1.

Das grüne Handbuch

 ein Führer durch
 Wiesbaden und
 seine Umgebung,
 144 Seiten klein 8^o
 mit vielen Abbil-
 dungen und je
 einem Stadt- und
 Waldplan

 ist in allen
 Buchhandlungen
 erhältlich.
 Preis 75 Pfennig.

Kartoffeln

 alte, gelbfleischig, sowie
 alle Sorten Obst und
 Gemüse zu Kartoffeln.
 55 Friedländerstraße 55,
 Triefahrt.


Achtung!

 Prima Fohlenfleisch
 von seltener Qualität,
 12 Monate alt, sowie
 Rastvorfleisch u. Rets
 frisches Gutfleisch und
 alle Sorten Wurst. Als
 Spezialität: Grosse und
 kleine Mettwurst, Pfund
 70 Pf.

Hugo Reßler

22 Helmundstraße 22.
Neuer Laden.

Geschäftl. Empfehlungen

Auskünfte

Ermittlungen

Beobachtungen

an allen Plätzen der
Welt.

Welt-Defektive

Auskunftei

KOSMOS

Luisenstr. 22 Tel. 4180.
Aolt. Institut am Platz

Heizungen

reinigt

Diensteher Möler.

Sehansplatz 3.
Fernsprecher 3227Gutem. Räderin sucht
noch einige Kunden. Off.
u. S. 621 Taubl. Verlaa.

Bin umgezogen

von Schulgasse 7 nach

Kirchgasse 17

Haus Ecke Luisenstraße

Das mir seit 19 Jahren bewiesene Vertrauen bitte ich meine werthe
Kundschaft auch meinem neuen Unternehmen übertragen zu wollen.

Hochachtend

Wilh. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Wiesbaden, Kirchgasse 17.

Eröffnung

morgen Samstag, den 16. Juli
nachmittags.

FÜR DIE REISE



kaufen Sie

Herren- und Knaben-Kleidung

in meinen bekannt vorzüglichen Qualitäten
am vorteilhaftesten jetzt im

Saison - Ausverkauf

Trotz des großen Zuspruchs sind meine
gesamten Lager noch reichlich sortiert.
Die Preise sind bis zur Grenze des Mög-
lichen herabgesetzt.

Nutzen Sie die letzten Tage!

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Sport.

* **Fußball.** Sportvereins sechs Jugendmannschaften spielen am Sonntag, 17. Juli, wie alljährlich, um den von dem Ehrenspielführer Herrn Georg Safran gestifteten Pokal. Die Spiele finden verfürzt auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße statt. Beginn 8½ Uhr 1. Schüler — 1b-Schüler; 9½ Uhr: 1b-Jugend — 2. Jugend; 9½ Uhr: Sieger aus dem ersten Spiel — Sieger aus dem zweiten Spiel; 10½ Uhr: 1c-Jugend — Sieger aus dem vorhergehenden Entscheidungsspiel; 11 Uhr: 1. Jugend (Verteidiger des Pokals) — Sieger aus vorhergehendem Entscheidungsspiel.

* **Handball.** In Hannover standen sich am Mittwoch, 13. Juli, Technische Hochschule Darmstadt gegen Technische Hochschule Hannover um die Hochschulmeisterschaft gegenüber. Ergebnis 10:6 (6:4) für Darmstadt. Hannover stellte eine in allen Punkten ausgeglichene Mannschaft. Abergehend war nur der Torwächter Drefing, der manchmal die unglaublichen Sachen hielt, allerdings kam ihm hierbei die Kette öfters zu Hilfe. Bei den Darmstädtern gefiel vor allem der Sturm, der einen sehr guten Tag hatte. Der Rückertreihe und Verteidigung gelang es fast ausnahmslos, ihres Geigers Herr zu werden. Trion im Tor hielt einige scharf geschossene Bälle in großer Manier.

* **Turnerbund Wiesbaden Gau-Verbandsmeister im Schlagball.** Mittwochabend begab sich die erste Schlagballabteilung des Turnerbundes Wiesbaden nach Mainz zum Spiel um die Verbandsmeisterschaft. Pünktlich um 8 Uhr stellten sich die Mannschaften „Turnerbund Wiesbaden“ — „Turnverein 1817, Mainz“ dem Schiedsrichter. Sofort nach Beginn entwickelt sich ein flottes Spiel, Treffer auf Treffer erfolgt, dauernd wird das Schlagmal gewechselt. Dann gelang es Wiesbaden durch prächtiges Fäulchen und einen herrlichen Weitschlag 8 Ränge hereinzubringen; damit ist der Bann gebrochen. Punkt um Punkt wird hereingeholt. Mainz 1817 kann nicht mehr zu Wort kommen. Wegen Einbruch der Dunkelheit wird nach 49 Minuten Spielzeit das Spiel abgebrochen, bei einem Stand von 55:5 Punkten. Somit hat Turnerbund Wiesbaden überzeugend die Verbandsmeisterschaft gewonnen. Die Mannschaft wird auf dem Kreisfest in Darmstadt mit Koblenz-Mann, Saarbrücken und Frankfurt zusammengetroffen, und dort ihre derzeitige Spielfürze erneut unter Beweis stellen.

* **Der Radlerklub 1902 (E. V.), Dohheim** feiert am 16. und 17. Juli d. J., sein 25 jähriges Stiftungsfezt, verbunden mit dem „13. Bundesfest des Hessen-Nassauischen Radfahrerbundes“. Der Bund umfasst ganz Rheinhessen, die Provinz Starkenburg, das Rheintal und die nassauischen Gebiete und zählt 5000 Mitglieder. An dem Fest beteiligen sich 63 auswärtige Vereine. Einschließlich der Ortsvereine, die sämtlich Gruppenwagen stellen, wirken im Festzug, der am Sonntagmittag stattfindet, 84 Vereine mit. Dem Verein stehen 118 Ehrenpreise und 44 Medaillen zur Verfügung.

* **Schach.** Das ungarische Schachturnier zu Regensburg ist nach einer dreiwöchigen Dauer am 12. Juli beendet worden. Als Sieger ist Alschin mit 12 Punkten daraus hervorgegangen; der Großmeister hat insoweit Glück gehabt, als Steiner in seiner letzten Partie gegen Kmoch unentschieden machte, somit hätte er mit diesem sehr begabten jungen Ungarn den 1. Preis teilen müssen. So teilte Steiner mit

Nimzowitsch, die beide 11½ Punkte erzielten, den 2. und 3. Preis. Als Vierter kam Asztalos mit 9½ Punkten ein, während Wajda, Kmoch und Ahues es auf 8½ Punkte brachten, den Schluß bildete Glig mit 8 Punkten. In der Meistergruppe siegte Tartakower mit 9½ Punkten; zweiter wurde Grünfeld mit 8½ Punkten; dritter und vierter Tatarski und Yates mit 8 Punkten. Berndson 7 Punkte, Bufowitsch und Colle 6, Brinkmann 5½ Punkte.

* **Triß Opel als Sieger in Paris.** Bei den vom Motor-Jachtclub von Frankreich veranstalteten Motorbootrennen auf der Seine hat, wie aus Paris gemeldet wird, Triß von Opel aus Rüsselsheim mit seinem Motorboot „Opel II“ den Preis des Ministerpräsidenten gewonnen, indem er die 7 Kilometer lange Rennstrecke in 6,51¼ Minuten zurücklegte.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. In Mittelfischbach bei Kasselbogen hat der Lehrer Karl Wittich einen recht schweren Stand, wie eine Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht vor einiger Zeit, wo er sich wegen Körperverletzung verantworten mußte, ergeben hatte. Der Lehrer war auf Grund von Bestimmungen, in denen die Verletzung der Schule als anstößende Krankheit qualifiziert ist, verpflichtet, Abhilfe zu schaffen. Zwei verlaute Schülerinnen stellt Wittich deshalb wiederholt zur Rede und gab den Eltern auf, die Kinder zu entlassen. Von den Eltern waren inzwischen verschiedene Eingaben und Beschwerden an die vorgesetzte Behörde des Lehrers und schließlich an das Ministerium gerichtet worden, und die Verhältnisse spitzten sich derart zu, daß die Kinder zum Teil passiven Widerstand leisteten. Damit dieser Zustand nicht auf die ganze Klasse übergriffe, gab der Lehrer einer widerpenstigen Schülerin zwei Badenstriche mit der Hand. Jetzt sollte das 7-jährige Mädchen, es lasse sich das nicht gefallen. Der Lehrer schlug darauf mit dem Stod dem Mädchen über den Rücken, wobei er dessen linke Wade getroffen haben muß, denn das Mädchen hatte Striemen, wie zwei Tage später durch den Arzt festgestellt wurde. Das Gericht kam zu einer Verurteilung des Lehrers wegen fahrlässiger Körperverletzung und nahm ihn in eine Geldstrafe von 50 Rm. Gegen dieses Urteil hatte Wittich Berufung eingelegt. Die Sache stand nunmehr vor der Großen Strafkammer zur Verhandlung. Der Angeklagte und der Schulrat bekundeten, die Verhältnisse in der Schule hätten sich nicht gebessert, im Gegenteil, seit der Verurteilung habe der Widerstand der Schulkinder so zugenommen, daß der Lehrer an seine vorgesetzte Behörde deshalb hätte berichten müssen. Vor einigen Tagen erst ließ das hier in Betracht kommende 7-jährige Mädchen dem Lehrer durch eine Freundin während des Unterrichts einen Griffel an der Kopf werfen. Der Schulrat betonte, während der Separatstunde sei in Mittelfischbach ein Schultreiß ausgebrochen. Der Vorgänger des Angeklagten habe damals schon einen schweren Stand gehabt, und die Verhältnisse seien zurzeit derart, daß, wenn es zu einer Verurteilung des Lehrers komme, wieder mit einem Schultreiß gerechnet werden müsse. Der Erste Staatsanwalt Laub beantragte Verurteilung der Berufung. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Dillmann, plädierte auf Freisprechung nicht „mangels Beweis“, sondern wegen der Unschuld des Angeklagten. Das

Gericht folgte diesen Ausführungen und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei, da seine Unschuld erwiesen und die Darstellung des Schulkindes den Tatsachen nicht entspräche. — In einer Wirtschaft in St. Goarshausen hatten der Ingenieur Heintich Schaab und der Joseph Hermann von dort sich abfällig über den Landes-Regemeister Graeff geäußert und das erweiterte Schöffengericht hatte jeden zu einer Geldstrafe von 200 Rm. verurteilt. Schaab beruhigte sich bei der Strafe, Hermann legte Berufung dagegen ein. Die Große Strafkammer sprach jetzt Hermann frei, da sie sich von der Unschuld desselben hat überzeugen können.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Der Tiefbauunternehmer Wilhelm Schröder und der Tiefbauunternehmer Heinrich Schmidt, jetzt in Höhr im Unterwesterwald wohnhaft, waren früher Inhaber der Firma Wilhelm Langenbach in Ehrenbreitstein. Seit einiger Zeit sind beide uneinig und auseinandergegangen. Schmidt betreibt seit zwei Jahren ein gleiches Unternehmen auf eigene Rechnung. Zu Beginn des Jahres 1925 sollten nun im Kreise St. Goarshausen für mehrere Gemeinden Wasserleitungen gebaut werden. Bei den Submissionen standen sich Schröder und Schmidt als scharfe Konkurrenten gegenüber. Schmidt erhielt sämtliche Arbeiten der in Betracht kommenden Gemeinden, vor allem in Camp, Lodershausen und Niederbachheim. Infolgedessen war Schröder auf Schmidt nicht gut zu sprechen und äußerte sich in Gegenwart eines Einwohners, Schmidt habe ihm schon früher, als sie noch Teihhaber gewesen seien, erklärt, wenn erst der Kreisbauobersekretär Christe in St. Goarshausen Kreisbaumeister sei, würden sie allein die Arbeiten im Kreis und in den Gemeinden erhalten; er wisse übrigens genau, daß, falls diesmal wieder an Schmidt die Arbeiten vergeben werden sollten, Christe 10 Prozent Provision von diesem bekommen werde. In ähnlicher Weise äußerte Schröder sich einem anderen Bornicher Bürger gegenüber. Es wurde Anklage gegen Schröder wegen übler Nachrede, § 186 St. G. B., erhoben. Vor dem erweiterten Schöffengericht wurde festgestellt, daß die Behauptung des Angeklagten, der Kreisbaumeister Christe bekomme für die Arbeiten in Bornich von Schmidt 10 Prozent Provision, unwahr ist. Der Bürgermeister von Bornich erklärte eidlisch, daß der Kreisbaumeister sich bei der Beratung der Gemeindevertretung über die Vergabe der Arbeiten in keiner Weise zu Gunsten des Schmidt eingesetzt habe. Die Mehrheit habe deshalb die Arbeiten an Schmidt übertragen, weil ihm der Ruf eines sehr geschickten, durchaus zuverlässigen Fachmannes vorausgehe, zu welchem man das meiste Vertrauen habe, trotzdem sein Angebot nicht das niedrigste gewesen sei. Auch die Bürgermeister von Lodershausen und Niederbachheim erklärten das gleiche. Das Gericht verurteilte Schröder wegen übler Nachrede zu einer Geldstrafe von 300 Rm., der Staatsanwalt hatte eine solche von 500 Rm. beantragt. Während kam in Betracht, daß der Angeklagte nicht vorbestraft, ein angesehenere korrekter Mann, Mitglied verschiedener privater und öffentlicher Körperschaften ist, und die besonderen Verhältnisse bei der Vergabe der Wasserleitungsarbeiten den Verdacht bei ihm begründen konnten, daß es dabei nicht mit rechten Dingen zugegangen war. — Wegen Vergehen aus § 175 des St. G. B. erhielten vom Schöffengericht der 22-jährige Bergmann Anton Sandheigel und der 24 Jahre alte Arbeiter Johann Oberbusch aus Rön die einen Monat Gefängnis.

Die Kosten einer Weltreise



sind, seit Jules Verne 1873 die Zeit von 80 Tagen darauf verwandte, erheblich gesunken. Zwar hat man beim vorletzten Rekord 1926 immer noch 200 000 Mark in 29 Tagen ausgegeben. Heute kann man fahrplanmäßig schon in 37 Tagen für 8000 Mark um die Erde rutschen. Den Flugzeuglinien wird die Umrundung des Globus zu 5000 Mark eine Kleinigkeit sein. Vorausgesetzt freilich, daß man noch ein paar 100 Mark zulegt und sich für die ganze Reise mit

Greiling-Auslese zu 5 R
und **Fuwel zu 6 R** versorgt.

Nur wer diese, im höchsten Maße die Intelligenz stählenden Marken raucht, beugt jedem Versagen der Aufmerksamkeit vor, sodaß er gewiß sein kann, die richtigen Anschlüsse zu erreichen und auch die schönste Unterhaltung hier, wie in allen anderen Lebens- und Reisefällen zu haben.

Eilige Bestellungen an Herrn Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telefon 6897.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perf. Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt
begehrt. Schriftliche Off.
mit Zeugnisabschriften u.
Gehaltsanprüfungen unter
B. 622 an den Tagbl.-
Verlag.

Junge

Verkaufserin

der Lebensmittel-Brande
für sofort oder 1. August
begehrt. Schriftliche Off.
mit Zeugnisabschriften u.
Gehaltsanprüfungen unter
B. 624 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

Photographie

Kopiererin, die fähig ist,
die Kundenschaft höflich und
sachgemäß zu bedienen,
nicht Kurzweil, sondern
Gute Näherin
sofort gesucht. Tannus-
straße 11, 1.

Hauspersonal

Geheime Fräulein

als Stütze u. ältere Dame
begehrt. Off. mit Zeugnis
u. Referenzen u. B. 621
an den Tagbl.-Verlag.
Bedienst. Fräulein
für alle Arbeiten gesucht.
Niederwallstraße 12.

Alleinmädchen

evgl., bestens empf., mit
guten Zeugn., nicht unter
20 Jahren, am 1. 9. 27
aufgehrt. Kennn. in Haus-
arbeit u. Kochen erforder-
lich. Vorstellung nachm.
4-6 Uhr. bei Oberlin.
Kern, Adelsheimstr. 23, 1.

Mädchen

für alle Arbeit begehrt.
Restaurant Adelsheimstr.
In herrschaffl. Haushalt
zu eine Dame, im Koch-
bügel u. mögl. Nähen
durchaus erfahrendes

Alleinmädchen

gelehrt, Hilfe vorhanden.
Vorstellung von 9-11
od. 3-6 Uhr. Sonnen-
berger Straße 25.

Kinderliebes Mädchen

mit gut. Zeugn. f. Haus-
halt (2 Pers., 1 Kind) ab
20. Juli gel. Vorstell. ab
19. Juli nachm.
Martinsstraße 10, 1.

Tücht. Zimmermädchen

gelehrt.
Hotel „Weißes Röhr“
Solides selbständiges
Mädchen
für sofort oder 1. August
gel. Köch. Rüdesheimer
Straße 18, 2 rechts.

Tücht. solides Mädchen

mit guten Zeugn., das
auch im Kochen bewand.
zu kinderlosem Ehepaar
gelehrt. Vorstell. Samst.
von 1-3 Uhr. Sonnen-
berger Straße 25, 1.

Alleinmädchen

das außer dem Hause
schlafen kann, per sofort
gelehrt. Adersmann, Bahn-
straße 16.

Zuverlässiges tüchtiges

wegen Erkrankung des
jetzigen zur Ausb. ge-
lehrt. Vorstell. Sonn-
abend, nachm. von 5 Uhr
ab und Sonntag, Moris-
straße 15, 1.

Tüchtiges junges

Hausmädchen
für 4 Wochen zur Aus-
b. gelehrt, event. fest.
„Rosenhof“ 22.
Sauberes Mädchen
für Geschäftshaus, tags-
über sofort gelehrt.
Gerstengarbe,
Rauenthaler Str. 10.

Halbtagsmädchen

oder Frau, fleißig und
sauber, für kl. Haushalt
gelehrt. Denninshof, Al.
Burgstraße 1, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zuverläss. Schreibkraft

gelehrt zur Erledig. um-
fangreicher Korresp. in
Maschinen- u. Diktat.
Umgebende Angebote m.
Preis u. B. 623 T. Verl.

Gut. tücht. Lehrling

für Büro. Selbstgeschrieb.
Angebote unter B. 623
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Friseur-Gehilfe

sofort oder später gelehrt.
Damen- u. Herrensalon
H. Hartmann,
32 Moritzstraße 32.

I. Damen-

friseur

für Saison Schlangenbad
sofort gelehrt.
Friseur-Salon Rösch,
Schlangenbad,
Kolonaden. F 52

Selbständiger

Schlossergeselle

f. Gitterarbeiten gelehrt.
Bendle, Wolfram von
Eichenbach-Straße.

Lehrling gesucht

für Elektrotechnik und
Anfertigung. Schriftliche
Angebote an R. Schreier,
Dillstraße 32.

Ein braver Lehrling

gef. Schuhmacherei „Zum
Pans Sachs“. Kettelbed-
straße 17.

Suche tücht. Arbeiter.

C. Vogt, Mainz,
Vulkanher-Anstalt,
Dallbergstraße 10. F 8

Hausburche

17 bis 20 Jahre (Rad-
fahrer), ehrlich und ge-
willenhaft, sofort gelehrt.
C. Schulte,
Zeitungs-Geschäft,
Langgasse 25.

Saubere junger

Hausburche

gelehrt. Neugasse 10, Bad.
Junger Hausburche
gelehrt.
Meinert, Wöndel,
Ellenbogenstraße 4.

Ehrlicher Junge

a. Austragen für nachm.
gelehrt. Buchhandl. Hüb-
ner, Jüdenring.

Stellen-Geheude

Weibliche Personen

Hauspersonal

Gediegenes alt. einfach.
evangel. Fräulein von
auswärts, alleinlebend,
erf. in Küche u. Haus-
wesen, sehr kinderl., sucht
Stellung als
Hausmädchen
oder zu alt. Ehepaar od.
alleinleb. Personlichkeit.
Gedies ruh. charakt. Haus-
halt u. einf. Behandl.
Beding. am liebst. nach
ausw. Köch. T. Verl. B.

Alleinmädchen

in der Küche u. Haus-
wesen, sehr kinderl., sucht
Stellung als
Hausmädchen
oder zu alt. Ehepaar od.
alleinleb. Personlichkeit.
Gedies ruh. charakt. Haus-
halt u. einf. Behandl.
Beding. am liebst. nach
ausw. Köch. T. Verl. B.

Tücht. Zimmermädchen

gelehrt.
Hotel „Weißes Röhr“
Solides selbständiges
Mädchen
für sofort oder 1. August
gel. Köch. Rüdesheimer
Straße 18, 2 rechts.

Tücht. solides Mädchen

mit guten Zeugn., das
auch im Kochen bewand.
zu kinderlosem Ehepaar
gelehrt. Vorstell. Samst.
von 1-3 Uhr. Sonnen-
berger Straße 25, 1.

Alleinmädchen

das außer dem Hause
schlafen kann, per sofort
gelehrt. Adersmann, Bahn-
straße 16.

Zuverlässiges tüchtiges

wegen Erkrankung des
jetzigen zur Ausb. ge-
lehrt. Vorstell. Sonn-
abend, nachm. von 5 Uhr
ab und Sonntag, Moris-
straße 15, 1.

Tüchtiges junges

Hausmädchen
für 4 Wochen zur Aus-
b. gelehrt, event. fest.
„Rosenhof“ 22.
Sauberes Mädchen
für Geschäftshaus, tags-
über sofort gelehrt.
Gerstengarbe,
Rauenthaler Str. 10.

Halbtagsmädchen

oder Frau, fleißig und
sauber, für kl. Haushalt
gelehrt. Denninshof, Al.
Burgstraße 1, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zuverläss. Schreibkraft

gelehrt zur Erledig. um-
fangreicher Korresp. in
Maschinen- u. Diktat.
Umgebende Angebote m.
Preis u. B. 623 T. Verl.

Gut. tücht. Lehrling

für Büro. Selbstgeschrieb.
Angebote unter B. 623
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Friseur-Gehilfe

sofort oder später gelehrt.
Damen- u. Herrensalon
H. Hartmann,
32 Moritzstraße 32.

I. Damen-

friseur

für Saison Schlangenbad
sofort gelehrt.
Friseur-Salon Rösch,
Schlangenbad,
Kolonaden. F 52

Selbständiger

Schlossergeselle

Kaufmännisches Personal

Zuverläss. Schreibkraft

Gut. tücht. Lehrling

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Friseur-Gehilfe

I. Damen-

friseur

Selbständiger

Schlossergeselle

Unterstellraum

Herrschaffliche

Wohnung

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Zwei leere Räume

Vermietungen

Moritzstraße 29

Größeres Wert der Nahrungsmittel-Brande

sucht per sofort

gebildete Dame

als Propagandistin zum Besuche von Haushaltungs-

und Kochschulen, Hersten, Gebirgen usw. für

größeren Bezirk gegen festes Gehalt und Reisefreien.

Gef. ausführliche Offerten unt. B. 622 an Tagbl.-Bl.

Sichere Existenz.

Generalvertrieb vergibt führende Firma für

einen Hochfrequenz-Beitragapparat bei hoher Provision.

Verkauf an Private. Kapital u. Branchenerfahrung

nicht erforderlich. Musterapparat kostenlos. Be-

merkungen unter B. 6167 an „Ala“ Saalfeldstr. 10.

Existenz-Gründung!

Wir suchen für ein durch deutsches Reichs-Patent gesch., mit

bestem Erfolge in verschiedenen Bezirken eingeführtes, sehr gut

organisiertes Unternehmen für Wiesbaden und andere Bezirke

General-Vertreter F187

Das Unternehmen bringt nachweisb. 1500 RM. monatl. Reingewinn

ein u. eign. sich für Firmen als Nebenberuf oder auch für einz. Herren,

die sich gute Existenz gründen wollen. Branchekenntn. sind

nicht erf., da wir dem Gen.-Vert. instruktiv zur Seite stehen. Solvente

Reflektanten mit Betriebskapital woll. Angeb. mit Referenzen unter

F. X. 2286 an Anzeigen-Heubach, Ann.-Exp. Heidelberg senden.

Vermietungen

2 Zimmer

2 Zimmer u. Küche

zu vermieten, mit etwas

Möbel, an junges Ehe-

paar mit guter Karte.

Offerten unter B. 624

an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer

Beislagn. freie 3-5-3-

Wohnungen in Ausw.

Seitz, Tannusstr. 32, B.

4 Zimmer

4-Zim.-Wohn., beislagn.

naher, sof. zu verm.

Immobil.-Wald, Nieder-

bergstr. 7. Tel. 9019.

7 Zimmer

Herrschaffliche

7-Zim.-Wohn.

mit Zubehör u. Zentral-

heizung, Viktorstr. 49.

Partier, zum 1. Oktober

zu vermieten.

Auswärtige Wohnungen

2 Zim. m. Wohnküche

Bad - W. C. in Villa

Bierkeller Höhe zu ver-

mieten. Angeb. unter

B. 601 an Tagbl.-Verl.

Wilhelminenstraße 44

(gegenüber Endstelle Strahlenbahn Nerotal)

zu verm.: Dachpart., 6 Zim., Küche, Bad, Zubehör.

Friedensstraße 2100 Mark.

1. Stock, 4 Zim., Küche, Bad, Wintergart., Zub.

Friedensm., 2200 Mk. Zentralb. vorh., ebenio

groß. Gemüsegart. Näh. Wilhelminstr. 17, Erdbach.

Herrschaffliche

Wohnung

Nerotal 10, 1 St., am Kriegerd.

7 Zimmer, Bad, Heizung uvm. Näheres da-

seits. Dachpart., von 11-1 Uhr. F 271

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adelheidstraße 33, 1.

schön möbliertes Südsim.

mit Pension zu verm.

Adelheidstraße 50, B.

schön möbliertes großes

Schlafzimmer an isolie-

Mietgeheude

2 Zimmer und Küche

mit Abfluss gelehrt. Off.

unter B. 623 an den

Tagbl.-Verlag.

Kinderloses

Ehepaar sucht

beislagnahme.

abgeschlossene

3-4-Zimmer-

Wohnung

per 1. Aug. 15. Aug.

od. 1. Sept. 1927 zu

mieten. Jahresmiete

nicht über 1400 Mk.

Offerten unter B. 624

an den Tagbl.-Verl.

Helle

3-5-Zim.-Wohnung

zentrale Lage, wo 1 Zim.

für ruhigen Betrieb be-

nutzt werden kann, oder

es muß sonst ein beizbarer

heiler Raum als Vert-

kalt dabei sein, gelehrt.

Zentralwohnung, 4 Zim.,

oder rote Karte vorband.

Offerten mit Mietpreis

und Lage unt. B. 622 an

den Tagbl.-Verlag.

Geldverleher**Kapitalien-Angebote**

7-10 000 M. 1. Hypothek von Priv. aussuleih. Off. u. B. 622 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gefuche

Wer leiht einem Handwerker 200 bis 300 Mark auf 3-4 Mon. gegen gute Sicherh. und Zinsen? Offerten unter R. 623 an Tagbl.-Verlag.

Gesucht.

von Selbstgeber

2-3000 Mark

gegen gute Zinsen und Sicherheit. Offerten unter R. 624 an den Tagbl.-Verl.

4-5000 R.-Mk.

zur Vergewertung einer best. Hühnerfarm, Dorort Wiesbadens, gesucht: evtl. Teilhaber(in), Adr. im Tagbl.-Verlag. Ep

Verkäufe**Privat-Verkäufe**

2 gute Hieser bill. zu verk. Bachmayerstr. 2, Gartenhaus.

Wegen Räumung

zu verkaufen: 10 Küfer-schweine, junge Enten, junge Hühner, Schlacht-Enten.

Bahnstraße 18.

2. 1. Junge Schnauzer beste Zucht, billig zu verkaufen. Heinrichs-berg 3. Ansuchen Samstag von 1 bis 8 Uhr. Sonntag d. 16. 7.

Noter prachtl. Lederküde Lichterleimer, Vollblut, 8 Mon. alt, zu verk. bei Grether.

Frankfurter Straße 80a.

Zwergteckel-Hündchen

(Bodo v. Ferschbach), hübsch, leiser, lachend, munteres Tierchen, ein Jahr alt, mit Stammbaum, zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ep

Gehtrock-Anzug

fast neu, mittl. Gr. für 45 Mt. zu verk. Biebrich, Friedrichstraße 6, D. 1 r.

Grad-Anzug

billig zu verk. Rhein-straße 28, Gb. Bart.

Preiswert abzugeben

1 schwarzer Sack, ein Winter-Mantel, Leder-gamaschen, Stiefel und Schuhe, gut erhalten, für große Frau. Ansuchen von 10-11 Uhr vorm. Dambachstr. 45, Erdgeschoss. Anzüge, Hosen, Schuhe u. Weiche b. v. Württemberg, Wielandstr. 1, 2 r.

G. Sportanzug, lt. B. b.

zu verk. Vorfr. 17, 3 r.

Tabellos erhaltenes**2 Schlaf. Bett**

mit steil. Rohh. Matr. u. Patent-Rahmen, 1 gr. Tisch, 1 Nachtkästchen, 1 H. Waschtisch, sehr preisw. zu verk. Schwal-bacher Straße 3, 2 r.

Bettstelle.

Eichen, nobb.-pol., bill. zu verk. Mainstr. 27, 1 r.

Zwei eiserne Betten

bill. zu verk. Al. Schwal-bacher Straße 5, 2.

Steil. Wollmatratze

gut erhalten, sowie eine Kuchensch. bill. zu ver-kaufen Hermannstr. 16, Bart. bei Müller.

Guterhalt. Küch. und

Stimmermöbel, Porzellan u. Emaille-Geschirr billig zu verk. nach 5 Uhr. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ep

Verchiedene Sachen

zu verkaufen; gutes Sofa usw. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ep

Ein Waschtisch

(Brandtste. steil), ein Baneeibrett, Tisch, ein Aquarium wegen Platz-mangel zu verk. Adr. Schwalb. 2, 1 rechts.

Schreibtisch, 2 Stühle,

best. Bel.-Teppich (2x3) u. d. Hermannstr. 17, 1 r.

Guterh. Schaukelstuhl,

eine Messing-Gastampe, sowie ein Posten-Schub-macherwerkzeug bill. u. v. d. d. Hermannstr. 58, Ad.

Trumeau-Spiegel

sehr billig zu verkaufen Adolfsallee 22, Bart.

Ellengewindelschneidmasch. m. 6 Sackb. 1 Elektro-motor (1 1/2 PS.), versch. Wand- u. Grabst. f. d. 2 Rollen für Schaufelher-berd, 1 ft. Ferd. versch. 11. Rundst. u. 1 email. transport. Waschtisch bill. zu verkaufen Schierkeimer Str. 64, Schierkeimer, gegen-über der Kaserne.

Ant-Motorrad, neu, kleiner und hübsch-scheinfrei, neuestes Mod., aus Teilsahl., Herren-Rad, neu herger. 25 R., Mt. zu verk. Schmidt, Blücherplatz 6, Bart. r.

Charles Tourenrad

25 Mt. zu verk. Beilrich-straße 44, Gb. 1.

Mod. Kinderwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen bei Maurer, Adelsheidstraße 88.

Mod. auter Kinderwagen

u. Stubenwag. (Gummi) aus 28 Mark. Börner, Rheinstraße 67, S. von 7-9 nachm.

Dahl. Kinderwagen

und Sofa billig zu ver-kaufen Stiftstraße 17, 1. Samstag von 8-8 Uhr. Sonntag von 11-1 Uhr.

Elek. Kinderwagen mit Verbed zu v. Adr. im Tagbl.-Verlag. Es

Tapeziererwagen

sehr billig zu verkaufen Tagunusstr. 57, Obiladen. Fast neuer Badofen preiswert zu verkaufen. Ansuchen von 8-11 Uhr. Schlichterstraße 3, Bart. 1 Sägeb. 1 Säge, ganz neu, 2 eich. Bald-hütten nebst 1 tannenen Zuber, zu v. Donheimer Str. 82, 3 rechts.

Ein Hühnerstall

ganz neu, verlegbar, 1,50 lang, 0,80 breit, 1,40 hoch, geteilt, mit allen Neu-beiten versehen, steht zu verk. Hartung, Pulver-baus, Balonerstraße 26.

Dändler-Verkäufe

Gut geschenkt! El. Hrn. u. Damen-Regenmantel, statt 30 Mt. nur 15 Mt. Fabrikniederlage Biser, Alte Kolonnade 31, Teitl.

Ruhbaumvol.**Kleiderschrank**

weissl. Spiegelst. 3türg. Ausziehtisch, Kuchensch. von 22 Mt. an zu verkaufen bei Bülcher, Mauritiusplatz 2.

Ruhb. Herrenschreibtisch

Eich. Dirl. Schreibt. 1 r. Spiegel, gute Chaisel. Kuchensch. u. 1 gut-erb. prachtl. prima Schlafkammer sehr billig abzugeben. Delfenstr. 29, Bart. Bitte auf 29 zu achten.

Verkauf und Ankauf

Möbel jeder Art.

Schwalbacher Straße 73.

Tel. 3129.

Nähe Riehelsberg.

Diwan 25, 35, 45.

Kücheneinr. u. Anrichte

35, Bett 15, Kinderbett 8.

Kleiderst. 25, Auszug-

tisch, D. 15 Mt., Stühle,

Schreibtisch 25, Desimal-

wage m. Schiebeger. 15,

zu verk. Sedanstr. 5, D. 1

Dam. u. Hrn.-Fahrrad,

gebr., mit Garantie zu

verk. Blücherstraße 17.

Reparatur-Werkstätte.

Kaufgefuhe**Engl.****Damen-Gattel**

gut erhalten, zu kaufen

gesucht. Offert. u. S. 624

an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Kleider**Herrenkleider**

Reise, Dedbett, Wäsche u.

laßt zu höchsten Preisen

Stummer

Neussale 19, 2. Tel. 3331.

sofortige Barzahlung

An- u. Verkauf

von

Herren-Garderoben,

Sport-Artikeln,

Möbeln, Koffern,

Photo-Apparaten,

Grammoph. u. Platten,

Musik-Instrumenten,

Kristallen, Büchern.

E. Ludwig

8 Mauritiusstraße 8.

Suche Grammophone

zable für gebr. Platten

bis 1 Mt. p. St. kaufte

Photo-Apparate und

Gelagen. Offerten unter

D. 621 an den Tagbl.-

Verlag.

Kaufen jeden Posten

Bordeauxflaschen.

Hohmann u. Co.,

Sedanstr. 3. Tel. 7833.

Kaufgesuch.

Antike Möbel, engl.

und franz. Farbstiche,

Fanzenen, Gemälde

gut. Meist. Stickerien

antike Porzellane.

Luftig

7 Taunusstraße 7.

Drei- od. Bierflzer

gebr., mögl. Opel, gegen

Kasse zu kaufen gesucht.

Off. mit Preisangabe u.

D. 622 an den Tagbl.-Verl.

Wer gibt armer Witwe

1 Klappwagen bill. ab?

Off. u. S. 624 Tagbl.-Verl.

Gebr. Rohhaar

u. Matratzen zu kaufen

gesucht. Adresse zu erfr.

im Tagbl.-Verlag. Ep

Lumpen, Flaschen,

Papier und Metall kauft

S. Arnold,

7 Drudenstraße 7.

Flaschen:

An- und Verkauf

Eugen Klein, Vorfr. 7.

Reitenstraße 12, 3.

Telephon 5173.

Verchiedenes

Welche leistungsfähige

Firma liefert

erstklassige**Wohnungs-Einrichtung**

für 10-12 000 R.-Mk.

gegen monatl. 200 R.-Mk.

Die Hälfte Zinsen, die

andere Hälfte Amortila-

tion. Gef. Anerbieten u.

M. 619 an Tagbl.-Verl.

Seimarbeit vergibt F43

R. Holster, Bresslau 5b.

Schiffst. Seimarbeit

erhält. Sie durch Verlag

Thorun, Kottod 24.

Bühne

Gesucht Tänzerin, keine

Anfäng., als Partnerin

Offerten mit Bild unter

S. 623 an den Tagbl.-Verl.

Haben Sie alles für die Reise?

Oder fehlt in der Ausrüstung noch etwas?

Koffer und Lederwaren

Bahnkoffer in Rohrplatte, Sperrholz und Vulkanfibre, Kupeekoffer, Rindleder-Handkoffer, Stadtkoffer, Einrichtungskoffer, Hülkoffer, Schrankkoffer, Reiserollen und -Taschen, Zylinderschachteln.

Reise-Utensilien

Schirmhüllen, Reise-Necessaires, Schuhbeutel, Schwammbeutel, Reisekissen aus Leder und Stoff, Luftkissen, Wäschesäcke, Kragenbeutel, Kognakflaschen, Trinkbecher.

Toilette-Artikel

Kölnisches Wasser in Reise-Flacons, sämtliche bekannten Parfümerien und Hautpflege-Artikel, Badesalze, Natur- und Gummischwämme, Seifendosen, Zahnbürstehüllen, Frottierhandschuhe, Haarbürsten, Kämme, Bubikopfsnehe.

Reise-Kleidung

Reisekostüme, Sportblusen, Jumperkleider, Reisemäntel, Badeanzüge, Bademäntel, Schuhe für Gesellschaft, Strand u. Promenade, Reishüte, Strümpfe in allen Modifarben.

Alles das Kaufen Sie bei uns gut u. preiswert!

Blumenthal

PARK

Wilhelmstraße 36
Telephon 8716/17.

-Kabarett: Das große Juliprogramm: **Emil Spielmann** confertiert!
Tanz- und Begleitkapelle Chr. Frank.

-Diele: 1. Stock ab 9 Uhr: Barbetrieb mit Tanz.
II. Stock ab 9 Uhr:

Intime Bar: Barbetrieb mit dem Violin-Virtuosen Zigeunerprimas Balogh.

-Café: Jeden Samstag und Sonntag abend **Kabarett-Einlagen ohne Preiserhöhung.**
Kurt Graf gastiert ab 16. Juli 1927.
Eintritt frei! — Salon-Kapelle Wiegand. — **Kein Weinzwang!**

„Radler-Club 1902 e.V.“, Dotzheim

1902 Einladung 1927
am 13. Bundesfest des Hess. u. Nass. Radl.-Bundes,
verbunden mit dem 25jährigen Stiftungsfest,
am 16. bis 18. Juli 1927.
Festfolge:

Samstag, den 16. Juli:
Nachmittags 2½ Uhr: Austragung der Bundes-
meisterschaft im Radball.
nachmittags 5 Uhr: Saalbau „Zum Römer“
Bundesversammlung.
abends 7.30 Uhr: Abholen der Ortsvereine, Um-
zug durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz,
bei Kommerz unter Mitwirkung Stel. Betreine.

Sonntag, den 17. Juli:
Vormittags 5 Uhr: Wettkampfe.
vormittags 7 Uhr: Beginn der Reigenwettkämpfe.
mittags 1 Uhr: Aufstellung zum Preisstich und
Zeltzug.
abends 8.30 Uhr: Preisverteilung.

Montag, den 18. Juli:
Morgens 10 Uhr: Frühchoppen-Konzert auf dem
Festplatz.
nachmittags 3 Uhr: Umzug durch die Ortsstraßen
nach dem Festplatz.
Es ladet freundlichst ein **Der Festausschuss.**

Zirkus Beely
kommt!



Restaurant „Zum Römerkastell“
Adlerstraße 47 Willy Marx Ecke Röderstraße.
Vereins-Sälechen im 1. Stock
Ist neu hergerichtet und wieder eröffnet, welches
ich hiermit den Vereinen, Gesellschaften pp. in
empfehlende Erinnerung bringe und zur unentgelt-
lichen Benutzung anbiete. — In Germania-Beer
hell und dunkel. In Ausschank- und Flaschenweine.
Großer schattiger Garten.

Restaurant „Zur Lokomotive“
Dotzheimer Straße 98.
Sonntag, den 17. Juli, abends 7 Uhr: **Konzert**
des **Wiener Schrammel-Trios.**
Es ladet freundlichst ein
Frau Wih. Schaub Wwe.

**Großer
Fleisch-Abschlag!**
nur Samstag.
Aus frischer Schlachtung:
Zartes gemästetes Rindfleisch.
Zum Kochen und Braten 0.70 S.
Prima Kalbsbraten 0.90—1.00
Prima Schweinebraten 0.90—1.00
Hausmacher Preßkopf und Blutwurst
Rindswurstchen jedes Pfund 0.80 S.
Grobe und feine Rettwurst 1.00

Metzgerei Bernen
10 Mauergasse 10.



Die Insel der tausend Sünden
Das Hohe Lied der Urgewalten
Nach dem weltberühmten Roman von
Bernhard Kellermann.

In den Hauptrollen:
Oiga Tschedowa Heinrich George

Der Wilderer
in der Westentasche
Aus den Jagdgründen der Ebe

Fischfänge in der Adria

Die neueste Ufa-Wochenschau

Werktags (außer Sonnabends)	Sonnabends Sonn- und Feiertags
6 8½	4 6¼ 8½

Ufa-Palast
das Theater für Alle!

**Billige
Gonder-Rheinfahrt**
am Sonntag, den 17. Juli,
mit Extradampfer (600 Personen fassend)
nach Boppard und zurück.

Bequeme Sitzgelegenheit wird garantiert.
Musikpavillon und Restauration an Bord.
Extra-Strassenbahnwagen gehen ab 6.40 Uhr nach
Biebrich (Rheinufer).
Abf. in Biebrich 7.30 Uhr. Anf. Boppard 10.30 Uhr
(Ausflug Biergartenplatz). Rückf. ab Boppard 4.30 Uhr.
Ankunft Biebrich 9 Uhr.
Fahrpreis hin und zurück 3.80 M.
Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.
Teilnehmerkarten sind noch bei Firma R. Kopp,
Faulbrunnstr. 13, Firma C. Bauer, Reichstr. 20
u. Weststr. 49, 3 (Helfenberger-Verband)
erhältlich. Derselbst auch nähere Auskunft.

**Wiesbadener Militärverein
Rheinfahrt.**

Sonntag, den 7. August 1927, Abfahrt 8 Uhr vor-
mittags, mit Extra-Salon-Dampfer „Hindenburg“,
2000 Personen fassend, ab Biebrich, Rheinufer, nach

St. Goar - Caub

und zurück. Zwei Musikpavillons an Bord. Gemüt-
liches Besamensein in Caub, daselbst auch zwang-
loser gemeinschaftlicher Mittagstisch. Für die Teil-
nehmer am Mittagstisch sind die Plätze reserviert.
Sämtliche Lokale geben einwilliges reichliches
bürgerliches Essen.

Fahrpreis: Hin- und Rückfahrt 4.50 M. M.
Kinder unter 10 Jahren 2.25 M. M.
Essen: Pro Gedeck 1.50 M. M.

Fahr- und Essenkarten sind zu lösen in den Ver-
kaufsstellen: Dandubachstraße Fritz Strensch, Wies-
baden, Kirchgasse 50, Seifengasse Fritz Meyer,
Wiesbaden, Kerkstraße 15, Samenhandlung Kidel
u. Reichert, Wiesbaden, Weststr. 30, Kolonial-
warenhandlung Georg Doppel, Wiesbaden, Oranien-
straße 45.

Zu dieser Rheinfahrt laden wir unsere Mit-
glieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und
Gönner des Vereins herzlich ein.
Schluss des Kartenverkaufs am 2. August, abends
7 Uhr.
Der Vorstand.

**Forsthaus und Jagdschloß
Platte**

500 m ü. d. M. — Fernsprecher 2894
Autobus ab Kaiser-Fr.-Platz um 10.30 und 4 Uhr.
In den Ferien sind noch Zimmer mit
voller Pension zu haben. — Wochenende.

**DIO
ERKENNTNIS**
bricht sich immer
mehr Bahn, dass
die Zeitungs-An-
zeige das beste
und wirksamste
Mittel ist, um
Erfolge zu
erzielen.

Sie reisen mit

O du mein Heimatland!

(Walpurgisnacht)

Das zweite Bild im Spielplan:
Der sensationelle Großfilm, der die Gefahren des

Mädchenhandels

dieser internationalen Gefahr in pack. Bildfolge zeigt
Rudolf Klein-Rogge
bek. aus dem Film: „Dr. Mabuse der Spieler“,
zeigt seine große Kunst der Maske in 5 verschiedenen
Rollen, und jede Maske eine Type.
Ein Programm — 2 große Filme
das jeder sehen sollte.

Emelka- Woche: Welten-Neuestes.
Bilder von der Unwetter-Katastrophe im Erzgebirge.



Schwalbacher Str. 8

**Beginn 4 Uhr.
Abends 8.30 Uhr.**

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich
Luisenstraße 42 o o o o Staatstheater (Kleines Haus)

Morgen Samstag
(bei verlängerter Polizeistunde)

Familien-Abend
mit Konzert und Tanz.



Das Haar des Herrn

bedarf einer Pflege, welche die Kopfhaut nährt, erfrischt und befeuchtet, dem Haarwuchs vorbeugt und kräftiges, gesundes, schönes Haar erzielt. Die JAVOL-Haarpflege erfüllt diese an sie gestellten Anforderungen. Regelmäßige Kopfhaut-Massage mit

JAVOL

regt den Blutkreislauf an und erhält die natürliche Haarfarbe. Pflegen Sie daher Ihr Haar frühzeitig mit JAVOL, es enthält hochwirksame Kräuterauszüge u. ist als unvergleichliches Haarpflegemittel erprobt und vielfach gelobt. Exterikultur, Ostseebad Kolberg. JAVOL, dezent parfümiert, RM. 2.—, 3.— u. 4.75. JAVOL-Gold, starker, mod. Duft, RM. 2.25 u. 4.50. JAVOL-Gold-Kopfwaschpulver 20 u. 30 Pfg.

Gut und billig

sind meine Einkoch-Gläser

„Monopol“



Einkoch-Apparate

komplett

4⁹⁵ RM

Gummi-Ringe

in allen Größen, nur beste Qualität.

Nietschmann

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße.

Alt renommiertes und rentables

Weinrestaurant

in Vorort Wiesbadens umständehalber bei existenzfähiger Miete sofort zu verpachten; zur Übernahme von Inventar und Waren sind Mk. 5000.— erforderlich. Nur kurz entschlossene Interessenten wollen sich melden unt. W. 628 an Tagbl.-Verlag.



Koller Reiseartikel Lederwaren

Sattlerei

Th. Jung

früher F. Meinecke
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telephon 2805.

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dohheim

Direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

Jakob Roth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gaus, Neugasse 12.
Ernst Dehmer, Dohheim-Wiesb., Dohb. Str. 181.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.



Jahraus, jahreinkönnen Sie mit Sprühseife waschen, ohnedas die Wäsche leidet.

Waschen Sie ruhig damit, wie Sie es gewohnt sind. Sprühseife kann nie falsch angewendet werden, nie durch falsche Anwendung Ihre teure Wäsche verderben.

Versuchen Sie einmal Sprühseife, die bequeme reine Seife.



F113

F186

Luftkurort Neuweilnau
(Taunus)
Landschaftlich
schönster Punkt.
Kurhaus
Schöne Aussicht
(renoviert) herrliche wald-
reiche Umgebung. Gute
Pension. Beliebter Aus-
flugsort für Touristen und
Autos. Neue Terrasse.
Bes. H. Scheffer.



L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Staats-Theater

Kleines Haus.

Operetten-Gästspiele
des Braunschweiger
Operettenhauses.
Samstag, den 16. Juli.

Zum ersten Male:
Die tolle Lola.

Operette in 3 Akten von
Hugo Virth.

Spielleitung und Tänze:
Oberregisseur Hr. Felix.

Musikalische Leitung:
Kapellm. Eugen Sandberg.

Lola Cornaro Rita Urban

Hugo Wendler T. Lucas

als Gast

Tilly, des. Frau R. Berger

Emil Dornwald, sein

Schwiegervater R. Feltz

Agathe, des. Hr. A. Halm

Arthur Gernau R. Volerth

Graf Barakoff R. Münich

Duriano Lubow Renner

Marlene, Hausdame

bei Lola E. Gieseke

Ulrich, Dien. H. Schmidt

Marie, Jose. D. Schmidt

Der 1. u. 3. Akt spielen

im Hause Wendler, der

2. Akt spielt bei L. Cornaro

Nach dem 1. u. 2. Akte 10

12 Minuten Pause.

Anf. 7¹⁵, Ende etwa 10.

Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 16. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.
von dem Stadt. Orchester
Aussburg.

Zeit.: Konserim. Bothe.

1. Ouvertüre zur Oper

„Der Kaff v. Bagdad“

von A. Boieldieu.

2. Marschus. Intermezzo

von E. Kevin.

3. Potpourri a. d. Operette

„Die Kaiserin“ v. Fall.

4. Liebesmarsch von Elgar.

5. Espana. Walzer von E.

Waldeufel.

6. Florentiner Marsch von

E. Fucit.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 16. Juli.

Konzerte

Ausgef. von dem Stadt.
Orchester Aussburg.

Nachmittags 4 Uhr:

Zeit.: Konserim. Bothe.

1. Einsug der Solaren v.

Halvorsen.

2. Ouvertüre zu „Die vier

Meinchenalter“ von R.

Gahner.

3. Etake von Ganne.

4. Fantasia aus der Oper

„Rigoletto“ von Verdi.

5. Klammgeflüchter. Cha-

raktierstück von Blon.

6. Schatzkammer aus „Der

Zigeunerbaron“ von

Strauß.

Abends 8 Uhr:

Opern-Abend.

Zeit.: Kapellm. J. Bach.

1. Ouvertüre zur Oper

„Athena“ v. R. Wagner.

2. Fantasia a. „Traviata“

von G. Verdi.

3. Vorspiel zum 3. Akt u.

Szene der Festmahl aus

„Die Meistersinger“ von

Wagner.

4. Fantasia a. d. Märchen-

oper „Dänke u. Gretel“

E. Humperdinck.

5. Ouvertüre zur Oper

„Oberon“ von E. W.

v. Weber.

Jetzt wird geräumt!

Der große Preisnachlaß beträgt

auf sämtliche **Sommer-Waren**

20%

auf sämtliche **Herren- u. Jünglings-Bekleidung** teils bis zu

50%

Herren-Anzüge

23.— 28.— 32.— 40.—

Sport-Anzüge

mit 1 und 2 Hosen

30.— 35.— 42.— 52.—

Übergangs-Mäntel

in Schweden- u. Raglan-Formen

35.— 40.— 55.— 65.—

Lüster, Sakkos, Leinen-Joppen

4.— 6.— 8.— 10.— 12.—

Denkbar günstige Anschaffungsmöglichkeit
von guter Herren-Konfektion

Lacl Daul

Wiesbaden

Langgasse 44

Bekanntmachung.

Die bei der Errichtung einer 16klassigen Volks-
schule mit Turnhalle für die Stadtgemeinde Hof-
heim a. Ts. vorfindenden

Los X. Reparaturarbeiten (Innenputz).

Los XIX. Wasser- und Gasinstallationsarbeiten.

Los XX. Elektrische Installationsarbeiten.

Sollen im Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebotsformulare hierfür sind, soweit der Vor-
rat reicht, im Stadthaus „Häcker Hof“ während der

Vormittagsstunden in der Zeit von 9—12 Uhr gegen

Zahlung von 2 R.-Mk. pro Los erhältlich, wobei

auch die Bedingungen und die näheren Bedingungen

eingesehen werden können.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender

Aufschrift versehen, und zwar Los X und XX bis

spätestens 20. Juli d. J., vormittags 9 Uhr, und

Los XIX bis spätestens 26. Juli d. J., vormittags

9 Uhr, dem Magistrat einzureichen, wobei jeweils

1/4 Stunde später die Eröffnung der Angebote in

Gegenwartig etwa erdienter Anbieter stattfindet.

Hofheim a. Ts. den 13. Juli 1927. F 381

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 16. Juli, nachm. 4 Uhr, werde
ich in der Stadt: 1/2 Haut Sobliedet, 1 Klapser,

2 Rube, 1 Pferd, 1 Sekretär, Vertiko u. a. m. öffentl.

zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Sammel-

punkt der Kaufliebhaber am Bürgermeisteramt.

Stelle, Obergerichtsvollzieher.

Küdesheimer Str. 33.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. Juli 1927, vormittags 9 Uhr,

bringen wir auf dem Grundstück Gartenfeldstraße 25

1 Lastkraftwagen (Benz)

34/38 PS.

und daran anschließend, vormittags 11 Uhr, auf dem

Grundstück Dehmerer Straße 139

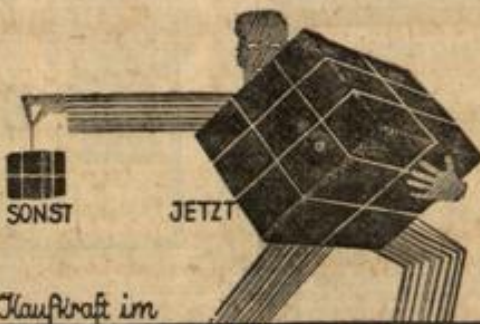
1 Lastkraftwagen-Anhänger

zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung zur Ver-

steigerung.

Wiesbaden, den 14. Juli 1927. F 208

Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden.



Riesig gesteigerte Kaufkraft im

AUSVERKAUF

Begehen Sie keinen Unterlassungsfehler,
indem Sie abwarten.

Sorgen Sie für gute Schuhe zu Ausver-
kaufspreisen. Wenden Sie sich an mich,
ich habe die rechte Auswahl in bequemen,
haltbaren und modernen Schuhen für
Damen, Herren und Kinder.

Die Dauer des Ausverkaufes ist gesetzlich
geregelt. Er dauert nur noch bis ein-
schließlich Donnerstag, den 21. Juli 1927.

Gegründet 1870

Ferdinand

Manna-
Schuhpflege

50 Langgasse 50

Kerzog

Ecke Webergasse.

Lederwaren und Reiseartikel

in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen kaufen Sie am besten bei folgenden

→ **Sattlermeister** ←

Franz Becker Webergasse 8, Tel. 7351.	Karl Fuhr Bahnhofstr. 16, Tel. 7601.	Peter Guckenberger Taunusstr. 28, Tel. 4541.	Heinr. Jung Goldgasse 21, a. d. Langg.	Theod. Jung , früher Fr. Melnecke Grabenstraße 9, Tel. 2805.
Wilh. Krück , früher Häfler Langgasse 54.	Carl Melchior Wellritzstraße 5.	W. Nagel Häflergasse 5.	Rud. Pohl Marktstraße 17.	Herm. Rump Moritzstraße 7, Tel. 2883.

→ Neuanfertigungen und Reparaturen in eigenen Werkstätten. ←

1374

Liesel Berg
Karl Horn
Verlobte.

Wiesbaden, im Juli 1927.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Wilhelm Hartman
Liesel Hartmann
geb. Kämmerl.

Wiesbaden, Scharnhorststraße 8, II, 16. Juli 1927.
Trauung: 3½ Uhr Bonifatiuskirche.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Fritz Götz
Gretel Götz
geb. Blessing.

Wiesbaden, Smser Straße 50, den 17. Juli 1927.

Korpuente
Damen u. Herren!
Keine Gewaltkur und un-
sichere innere Mittel. Tun
Sie, was der Arzt sagt:
Kaufen Sie eine
Kaisarial-Korpuente.
Druckschrift kostenlos von
Kaisarial-Spezialgeschäft
Wiesbaden, Wilhelmstr. 60.

Sie kaufen Möbel billig u. gut
wie
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen
sowie einzelne Eichen- und Kirschmöbel,
Flur- und Treppenhäfen, Ausziehtische, Lederstühle usw.
bei langjähriger Garantie, sachmänn. Bedienung bei
Anton Maurer, Schreiner
Dohheimer Straße 49 Ecke Bismarckring.
Zahlungserleichterung.

Selten billiges Angebot
in Qualitäts-

Kopfwässern

darum kaufen Sie jetzt

Lotion Vogelöl	1 Fl. 0.85	3 Fl. 2.25
Bay-Rum	1 Fl. 0.95	3 Fl. 2.50
Eis-Bay-Rum	1 Fl. 1.25	3 Fl. 3.35
Eau de Quinin	1 Fl. 1.25	3 Fl. 3.35
Eau de Quinin	1 Fl. 2.30	3 Fl. 6.50
Birkenwasser	1 Fl. 1.75	3 Fl. 4.50
Birkenwasser	1 Fl. 2.75	3 Fl. 7.25
Eiskopfwasser	1 Fl. 1.75	3 Fl. 4.50
Portugal	1 Fl. 1.75	3 Fl. 4.50
Flieder	1 Fl. 2.00	3 Fl. 5.00
Neike	1 Fl. 2.00	3 Fl. 5.00
Juchten	1 Fl. 2.00	3 Fl. 5.00
Fougere	1 Fl. 2.00	3 Fl. 5.00

Parfümerie Etak

Franz Schröder - Kirchgasse 29.
Achten Sie genau auf meine Firma.

Urg. Mastochsenfleisch

(Gefrierf.) feinst frisch in bester Qualität
Pfd 70—80 Pf.

Andreas Stroh

Dohheimer Str. 68, Ecke Alarntaler Str.
Telephon 6650.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Marktkirche, Vormittags 10 Uhr Hauptgottes-
dienst: Hr. Rumpf.
Berolische, Vormittags 10 Uhr: Hr. Bohl.
Kriegskirche, Vormittags 9.30 Uhr: Hr. Philipp.
Nachmittags 5 Uhr: Bittar Schüller.
Guthrie-Kirche, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottes-
dienst (Abendmahl): Hr. Hofmann. — Dienstag,
den 19. Juli, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Hr.
Dr. Ott.)
Paulinenkirche, Vormittags 9.30 Uhr: Hr. Feld.

Ihre Vermählung geben bekannt

Emil Märker
Else Märker
geb. Schaefer

August Meyer
Elly Meyer
geb. Schaefer

Saarbrücken — Wiesbaden
Nettelbeckstraße 15

Trauung: Samstag, den 16. Juli um 2½ Uhr in der Ringkirche.

Neu-Eröffnung
Webergasse 2

SPEZIAL-GESCHÄFT
FOR
MODERNE DAMEN-WASCHE
UND
DAMEN-STROMPFER

Seinglase Beschäftigung
best. arbeiten

J. BACHARACH

DER
EINSICHTSVOLLE KAUFMANN

VERLANGT VOR AUFTRAGSERTILUNG VON WERBE- UND BEDARFSDRUCKSACHEN
IN BUCH- UND STEINDRUCK STETS UNSER ANGEHOT / KÜNSTLERENTWÜRFE
KLISCHEES / PACKUNGEN / VERSANDKARTONS
MODERNE BUCHREINBÄNDE

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
TELEFON 9031 / WIESSBADENER TAGBLATT / LANGGASSE 21

Mifa
59-64-79-90-100 Musw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Mifa-Fabrikverkaufsstelle für Wiesbaden
Bleichstr. 15, Leiter: Traugott Klauss
Fernspr. Wiesbaden 4806.

Das Qualitäts-Markrad direkt ab Fabrik!
2. Juli 1927. Berlin, Intern. 3-Stunden-Rennen
Rütt-Arena, Sieger: Knappe-Tonani auf **Mifa**

Thermalbäder
aus eigenen Quellen
Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 6

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut,
weiß geputzt, modern eingerichtet.

Großer Abschlag.
Frankenthaler Frühkartoffeln

best. feinst, 10 Pfund 95 %
Zentnerweise frei Haus.

Adlerstr. 33 **Hans Brod** Tel. 3988.

Laßt Blumen sprechen!

Neuer Zimmerschmuck
KERAMIK: Blumenschalen
Kakteenöpfe
Vasen 1379
hervorragend in Form u. Glasur.
M. Stülger, Häflergasse 16.

Jahrzehnte
bewährt. Rasch
u. mild wirkend.

Paket à 5 Pulv.
Mk. 1.15
Schachtel
à 10 Oblaten
Mk. 1.90
Prospekte
kostenl. durch
Otto & Co.
chem. pharm.
Laborat.
Ffm.-80d.



Citrovanille
Bei Migräne
Kopfschmerz
Neuralgie
Zahnschmerz
In Apotheken

Urteile über die geistlich gekühten
Nelly-Haarfarbe
(flüssige Henna)

Habe mich an das hervorragende Präparat gewöhnt,
dass ich es nicht entbehren kann. Nelly stellt alle
anderen Haarfarben in den Schatten, denn keine
von natürlichen Haarfarben besitzt solche phänomenale
Eigenschaften wie Nelly, die auch den größten
Verfälschungen verbleiben. Kart. Nr. 4.— u. Nr. 2.50.
In Wiesbaden zu haben bei Fr. Fr. Fuchs, Rhein-
straße 94, Ecke Bismarckstr. Vertreter: Sutermeister
& Suter, München. F45

Wittlich und unermüdet verschied in
Folge eines Herzleidens unser lieber, guter
Bruder, Onkel und Schwager

Heinrich Kremer
Wittlichverwante.

im Alter von 54 Jahren.
In tiefstem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen:
Clara Döl, geb. Kremer,
Wilhelm Kremer.

Wiesbaden, Ebn, den 14. Juli 1927.
Geisbergstr. 13.

Die Beerdigung findet Samstag nach-
mittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Das Exequienamt wird Montag früh um
6.40 Uhr in der St. Bonifatiuskirche ab-
gehalten.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Ver-
wandten für die Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Verluste meiner lieben Frau sage ich
allen, insbesondere Herrn Pfarrer Volz für die
tröstlichen Worte meinen herzlichen Dank.
Wenzel Leder, Geisbergstr. 9.

Am 13. Juli 1927 wurde mir durch einen grausamen Unglücksfall mein heißgeliebter Gatte, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr Dr. Wilhelm Duhme

durch den Tod entrissen.

In tiefem Leid:

Elli Duhme, geb. Köddermann u. Söhnchen

Familie Gutsbesitzer Heinrich Duhme

Familie Generaldirektor Alfred Köddermann

Dr. Wilhelm Kohl.

Wiesbaden, Fröndenberg, Wiesbaden-Biebrich,
Frankfurt a. M., den 13. Juli 1927.

Die Trauerfeier findet statt am 18. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes. — Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

1391

Nachruf.

Am 13. Juli, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, wurden uns infolge eines Automobilunfalles zwei hochgeschätzte Mitarbeiter durch den Tod entrissen.

In selten selbstlosem Arbeitswillen, der sich an keine Zeit gebunden fühlte, arbeitete

Herr Dr. Wilhelm Duhme

2½ Jahre lang erfolgreich in der Direktion, während

Herr Karl Bremser

24 Jahre lang als Techniker unserer Firma angehörte. Eine hervorragende technische Begabung ließ ihn Wertvolles schaffen.

Beiden Herren ist die unterfertigte Verwaltung zu großem Dank verpflichtet.

Sie werden uns unvergessen sein, und in den Annalen unseres Hauses ein immerwährendes Gedenken erhalten.

Die Direktion Der Aufsichtsrat
der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner.

1392

Am 13. Juli 1927 wurden durch einen Automobilunfall unser Vorgesetzter

Herr Dr. Wilhelm Duhme

sowie unser Kollege und Techniker

Herr Karl Bremser

aus unserer Mitte gerissen.

Wir betrauern tief den Heimgang der geschätzten und beliebten Mitarbeiter und werden ihnen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestelltenschaft Die Monteure
der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner.

1393

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe, Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt sehr bewährt, überraschend schnell. best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth., Kais.-Friedr.-Ring 17, T. 2075.

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
jetzt Kirchgasse 11 neben dem Nonnenhof

Probieren Sie meinen Kaffee

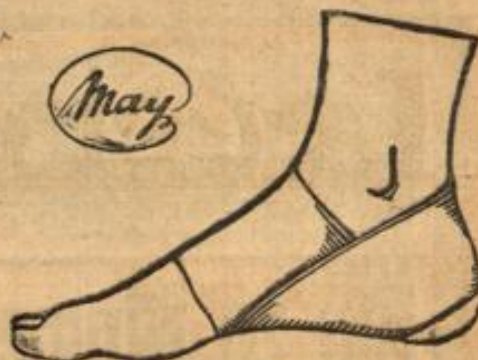
Bei Schlaflosigkeit, Herz- und Nervenleiden

das bekannte F 187
Wörishofener Nervenpräparat

ein hervorragendes Kräftigungsmittel, ärztlich begutachtet u. tausendfach bewährt. Wörishofener Naturheilverband, Eberfeld. Niederlage u. Alleinverkauf für Wiesbaden: Schützenhof-Apothete, Langgasse 11.

Neue Brandenthaler Kartoffeln

1 Pfd. 11 ¢, 3 Pfd. 32 ¢, 10 Pfd. 1.05 Mk.
Carl Kirchner
Fernsprecher 4779 Rheingauer Straße 2



Der May-Gewölbehalter

Sofort wirksam gegen rasche Ermüdung, Umknickung, Senkung und Spreizung der Füße. Macht den Gang leichter und elastischer. Unentbehrlich für alle, die viel stehen, gehen, Tennis spielen oder anderen Sport treiben. Schützt Ballen und Zehe vor dem Schuhdruck. Paßt sich der Hautfarbe des Fußes an, daher selbst im Ballschuh unsichtbar. Die Wirkung ist verblüffend. Fordern Sie kostenlose Vorführung und Auskunft im Supinatorium der Firma

Th. Müller

10 Ellenbogengasse 10. 1387

Vom 18. bis 30. Juli

habe ich meine Sprechst. nur von 9—1 Uhr.

Zahnarzt Hubert,
Langgasse 25.

Schlafzim., eichen,
Küchen-Einrichtung

(Carolina vine), einzelne Küchenchränke, Tische u. Stühle günstig zu verk. Guterb. Möbel werden in Zahlung gen. A. Reichert, Schrein., Frankenstr. 9.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Auch bei Magen-, Nieren- und Zuckerkrankheit ärztlich empfohlen.



TRAUER

Drucksachen, wie Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Grabreden, Gedenkbücher, Dankungsbücher, in kurzer Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt Fernruf 9551

Verloren * Gefunden

10 Mk. Belohnung für verlorenen alten braunen Filzhut. Meles, Sonnenberg, Bierstadt Str. 51. Telefon 2931.

Verloren am Mittwoch in der Straßenbahn von Dohheim ein Lieferungs- buch. Geld als Finderlohn. Buch auf Fundbüro abgeben.

Verloren Mittwochabend im Kurgarten Damen-Handtaschen. Inh.: Kurlarte (mit Krüger lautend), Augenlas mit Gl. Abzugeben geg. Belohnung Hotel „Zum Bären“.

Entlaufen

graubrauner Wolfshund, auf den Namen „Rolf“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Villa Altmonte, Walzmühlstraße 89.



Die Ereignisse in China!

Bitte aufbewahren! 3. Fortsetzung folgt! Um Handel, Gewerbe und Industrie zu beleben und sie aus dem trockenen Fahrwasser herauszuführen, haben unsere chinesischen Post-Mandanten beschlossen, das Porto zu erhöhen. Unsere Hauptindustrie ist bekanntlich das echt chinesische Porzellan. Zur Prüfung seiner Widerstandsfähigkeit hat man schon verschiedene Methoden versucht. In letzter Zeit ist man auf die hier abgebildete verfallen, die sich glänzend bewährt. Wenn auf diese Weise alles Porzellan abgebaut ist, so beginnt man langsam, sich die Köpfe über den Wiederaufbau zu zerbrechen. Mal baut man ab, mal wieder auf, denn Wiederaufbau ist ein schönes Wort, fast so schön wie Kukiro! aber letzteres ist erfolgreicher!

Kukiro! Sie auch schon?

Mit anderen Worten: Treiben Sie richtig, also Kukiro! Fußpflege? Tun Sie es, es ist das einzig erprobte Verfahren, wieder auf die Beine zu kommen. Das Kukiro!-Fußbad reinigt, erfrischt und stärkt die Füße, verhindert das übermäßige Schwitzen und beseitigt Fußschmerzen, Brennen und Wandlaufen. Je übermüdet die Füße sind, desto mehr empfinden Sie die wohltätige Wirkung des Kukiro!-Fußbades. Eine Sparpackung für 5 Bäder kostet nur 1 Mark. 1 Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg.

Der Kukiro!-Streu- oder Pulver beseitigt zwar nicht die Schweißfüße, aber den lästigen Schweißgeruch. Wanderer und Sportleute gebrauchen ihn mit bestem Erfolg. Der Kukiro!-Streu- oder Pulver ist auch ein vorzüglicher Wundpuder für Kinder und Erwachsene. Eine Flohstreu- oder Pulver kostet 25 Pfennig, ein Probepaket 50 Pfg.

Das Kukiro!-Hühneraugen-Pflaster hat sich zum schmerz- und gefahrlosen Abbau der Hühneraugen so bewährt, daß nach einer Frau den Antrag stellte, ihren Mann zu entmündigen, weil er ein anderes benutzen wollte. Eine Packung Kukiro!-Hühneraugen-Pflaster kostet 75 Pfg. Die ganze Kukiro!-Körperpackung enthält alle 3 Kukiro!-Präparate und kostet 2 Mark. Kaufen Sie diese für eine richtige Kukiro!-Fußpflege-Kur, denn Sie erwerben damit Ihren Füßen den größten Dienst. Die genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Packung bei.

Die Kukiro!-Erzeugnisse sind überall erhältlich! Lassen Sie sich aber keine minderwertigen Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen in die Hand drücken, sondern sehen Sie sich die Packungen genau an. Nur das echte Kukiro! hilft sicher und gefahrlos! Kukiro!-Fabrik Kurt Kriss, Bad Salzungen b. Magdeburg Kukiro!-Verkaufsstellen: Central-Drogerie, Friedrichstr. 36, Drogerie „Dagmar“, Moritzstr. 24; Drogerie Arthur Bunte, Kaiser-Friedrich-Ring 30; Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52; Agnolia-Drogerie, Ed. Schneider; Nero-Drogerie, Reckstr. 46; Scharnhorst-Drogerie, Scharnhorststr. 12; Drogerie W. Schlemmer, Reitebühlstr. 26; Schloß-Drogerie, Marktstr. 9. F 179



Um zu räumen

veranstalten wir ab heute in den Räumen
Wiesbaden, Wellritzstraße 9 und Bleich,
Mainzer Straße 28 einen

großen Räumungs-Verkauf.

Es kommen zum Verkauf Kleiderstoffe der
verschiedensten Art, Anzugstoffe, fertige
Anzüge (beschränkte Menge), fertige
Wäsche (bestimmte Stücke), Wollwaren
verschiedenster Art,

Schuhwaren

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe.

Auf vorstehende Artikel gewähren wir einen
Rabatt bis zu 50 %

Wir bitten unsere Mitglieder, von diesem
Angebot recht ausgiebigen Gebrauch zu
machen und den Einkauf möglichst in den
Vormittagsstunden zu tätigen.

Aus unserer Wäsche-Abteilung

bieten wir selbstangefertigte Wäsche
bester Verarbeitung zur Einführung mit
einem **Sonder-Rabatt von 5 %**
unseren Mitgliedern an. F379

Wir bitten unsere Mitglieder, die in unseren
sämtlichen Verkaufsstellen ausliegenden
Muster einer Prüfung zu unterziehen.

Großer Massenfleischverkauf!

Pr. mageres frisches Schweinefleisch, Bauchlappen
und Schinken Pfd. 80 bis 90 Pf.
Dicks frisches Rindfleisch Pfd. 75 Pf.
Dicks frisches (Schweinefleisch ohne Knochen) Pfd. nur
80 Pf.
Frühes fettes Band-Kalbsteck, Brust, Ragout und
Nierenbraten Pfd. 80 Pf.
Keule und Kotelett, auch für Schnitzel, Pfd. 1 Mk.
Frühes Rindfleisch, alle Stücke, Pfd. 70 Pf.
Frühes saftiges Ochsenfleisch Pfd. 1 Mk.
Sammel- und Hammelfleisch, Ragout Pfd. 50 Pf.
zum Kochen 60 Pf., Keule Pfd. 80 Pf.
Kalbsköpfe mit Zunge und Gehirn Stück 2 Mk.
Fr. Bratwurst, grob u. feine Mettwurst Pfd. 1 Mk.
Rohr und gefüllter Schinken 1/2 Pfd. 50 Pf.
Ba. Bratkeule, Hausmacher Leber- und Blutwurst,
Pintwagen und Würstchen Pfd. 80 Pf.

Großmehlgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61 Telefon 6347.

Empfehle als Spezialität

la Hammelfleisch

zum billigsten Tagespreis.

Jakob Baum, Mauritiusstr. 6

Telephon 6076.

Versand nach allen Stadtteilen.

Der gr. billige Schweinefleisch- Verkauf geht weiter!

Prima Schweinefleisch, Bauchlappen, Pfd. 80 Pf.
Schweinebraten Pfd. 90 Pf.
Sammel- und Kotelett Pfd. 1.10 Mk.
Früherer dicker Speck Pfd. 70 Pf.
Frühes Rindfleisch, alle Stücke, Pfd. 70 Pf.
Frühes saftiges Ochsenfleisch, alle Stücke, Pfd. 1 Mk.
Frühes Kalbfleisch, a. Keule, Pfd. 90 Pf. u. 1 Mk.
Hausmacher Leber- und Blutwurst Pfd. 60 Pf.
Schöne Mettwurst, grob und fein, Pfd. 1 Mk.
Geräucherter Speck und Schweinebraten Pfd. 1 Mk.
sowie mageres Rindfleisch, rohen und gekochten
Schinken billiger.

Hugo Kehler

Bellmundstraße 22.

Bellmundstraße 22.

Prima Mastochsenfleisch

(gefr.)

blutfrische Ware, Pfd. 70 u. 76 Pf.

Schweinefleisch u. Kalbfleisch

auss frischer Schlachtung
sowie sämtliche la Wurstwaren zu billigen
Tagespreisen verkauft

Mehlgerei Heinrich Kraft

Telephon 2052 Webergasse 58 Telephon 2052.

Chausseehaus

Reichhaltige Speisekarte.
Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Schöner schattiger Garten.
Gute u. preiswerte offene
und Flaschenweine.
Geprüftes Bier.
Mäßige Preise. F 203

Nur gute
Druckmaschinen fertigt
in kurzer Lieferzeit die
F. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener
Tagblatt

Unterricht

Form. Student wishes conver-
sation with Englishman.
Off. u. U. 622 Tagbl.-Verl.

Dirigent gesucht.

Gesangsverein, 45 Säng.
Vorort Wiesbadens, sucht
tüchtige Kraft. Probe:
Samstag abend 8 Uhr.
Schnellste Zuschriften unt.
F. 618 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Dirigent

Isfort gesucht
für kleineren M.-Gesangs-
verein in Wiesbaden.
Off. u. U. 624 Tagbl.-Verl.

Klavierlehrerin

ben. jetzt neue Kurse für
Musik u. Orgel. Mon.
Son. 8 Uhr. inkl. Harmonie-
lehre, Sich. Erfolg. Gröf.
Empf. Off. unter F. 616
an den Tagbl.-Verlag.

Rundfunk-Programme

Samstag, den 16. Juli.

Frankfurt (W. 429). 12 Uhr
Übertragung des Glöckchen-
aus dem Darmstädter Schloss.
13.30-16 Uhr Die Stunde der
Jugend. Aus dem deutschen
Hörspiel. Schiller-Rangert.
16.30-17.45 Uhr Konzert des
Hausorchesters. Musiknachmitt.
17.45-18.05 Uhr Die
Leistung. Aus dem Roman
„Der Oberhof“ von A. Immer-
mann. 18.15-18.45 Uhr Der
Briefkasten. 18.45-19.15 Uhr
Vortrag: Kraftfahrzeugwesen u.
Kraftfahrzeugverkehr. 19.15
bis 19.45 Uhr Vortrag: Junge
Arbeiterdichtung. 19.45-20.15
Uhr Stunde des Frankfurter
Bundes für Volksbildung. Vor-
trag: Stilwandlungen in der
Musik der Bühne. 20.15-21.15
Uhr Klavier-Konzert Michael
Jabara. 21.15-22.15 Uhr Wen-
dische Musik.

Stuttgart (W. 379). 13.15 Uhr
Weiterbericht, Nachrichten. An-
schließend: Schallplatten-Kon-
zert. 15 Uhr 9. Heile von
Strumpfband erzählt. 16 Uhr
Unterhaltungs-Konzert. 18 Uhr
Zeitangabe, Weiterbericht. 18.15
Uhr Übertragung aus Freiburg
i. Br.: Vortrag: Heines letzte
Liebe „Die Waise“. 18.45 Uhr
Stuttgart und Freiburg i. Br.:
Anleitung in gymnast. Übungen.
19.15 Uhr Vortrag: Auf den
Wellen. 19.45 Uhr Zeitangabe.
Weiterbericht, Sportnachricht.
20.15 Uhr Kammermusikabend.
21.15 Uhr Funktheater.

Berlin (W. 489). 6 Uhr Sym-
phonie durch Rundfunk. 12.30 Uhr
Die Viertelstunde für den Land-
wirt. 16 Uhr Vortrag: Wie
man Menschen zähmt. 16.30 Uhr
Wissenschaftlich-bygetische Klavier-
17.30-18.30 Uhr Kammer-
orchester. Anschließend: Kar-
ikale fürs Haus, Theater- und
Festspiel. 18.45 Uhr Vortrag:
Lebensübungen für Berufstätige.
19.30 Uhr Vortrag: Der geo-
graphische Aufbau des Gebir-
ges. 19.55 Uhr Vortrag:
Geschichte der russischen Litera-
tur. 20.30 Uhr Die Nacht von
Berlin. Ein Hörbild. 22.30 bis
0.30 Uhr Tanzmusik.



Das große Haus

für

Damenhüte

Von allen
Damen

besonders begehrt
sind unsere leichten

Sommer- Filzhüte

Moderne Farben
Extra flotte Formen



Wiesbaden, Langgasse 14

Fahrpläne

gültig ab 15. Mai
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Freibank.

Am Samstag, den 16. Juli 1921, vormittags 7 Uhr,
minderwertiges Rindfleisch, roh zu 30 Pf., gekocht zu
20 Pf., und Schweinefleisch, roh zu 50 Pf., das Fund.
Karten Nr. 701-850. Stadt, Schlachthof Wiesbaden.

Geflügel-Abschlag!

Junge Hühner à Stück 80 Pf. bis 1.20 Mk.
Mast-Hühner à Stück 1.50 Mk. bis 2 Mk.
Suppenhühner à Stück 1.80 Mk. bis 2.50 Mk.
In ganze Hühner, Hühner, zerhacken,
à Pfd. nur 60 Pf.
Verkaufe niemand.

Nur Frankfurterstraße 26 im Hof.
Karl Petri.



Würden Sie das tun?

Wenn Sie feines Gewebe der ätzenden Wirkung
von Schnellwaschmitteln aussetzen, die meist
Chlor, überschüssige Soda oder sonstige Che-
mikalien enthalten, - das ist fast so schlimm,
als wenn Sie das Leinen mutwillig zerreißen.
Waschen Sie aber mit der milden fettreichen
Naumann's Kernseife, dann schonen Sie Ihre kost-
bare Wäsche so, daß Sie viele
Jahre länger Ihre Freude daran
haben werden. Naumann's Kern-
seife trägt stets diesen Stempel:



Riisnoffen

Erbinnoffen

Länge: 80 cm 90 cm 100 cm 110 cm
Mk. 29.50 35.— 39.50 44.—

Garnnoffen

80 cm 90 cm 100 cm 110 cm
Mk. 33.— 38.— 42.50 48.—

Domnoffen

80 cm 90 cm 100 cm 110 cm
Mk. 39.— 43.— 46.50 52.—

Rinfenwübnoffen in Gornnoffen

Hartplatte, wetterfest, mit 2 Sprungschlössern, Metallrahmen und Packgurten
Mk. 6.— 6.25 6.50

Echt Vulkanfibre, unverwundlich
Mk. 9.25 10.25 11.50

Tischnoffen, 35 verschiedene Modelle, von Mk. 95.— an

Alle Arten Riisnoffen, Riisnoffen, Toiletten-Rollen, Tischnoffen, Tischnoffen, Tischnoffen usw.
Alleinverkauf der weltberühmten Möbels- und Gornnoffen.

Süßwaren

Ladengeschäft
in Koffelstraße

= Große Süßwaren 10 =
Koffelstraße 28 (mit geöffnet).

Bier-Centrale

M. Giehl

Herrnmühlgasse 3 Telephon 6553
Ecke Gr. u. Kl. Burgstraße

Spezial-Geschäft

für Flaschen- und Siphonbiere

Echtes Münchner Paulaner-Bier
(Braustätte des weltberühmten Salvatorbieres)

sowie reichste Auswahl in
erstklassigen Export- und Lagerbieren.

PEKIN-

dshofen

beschirmt Sie!

Ausland-

und
Uebersee-

Speditionen

L. Rettenmayer

Gegr. 1842.

Vertreter erstklassiger Schifffahrtlinien.

Agenten an allen Weltplätzen.

Ca. 1/2 Million Seefrachten sofort zur Hand.

1339

Was tut er?



Die große
Sportpreisrätsel
der
Kölnischen Illustrierten Zeitung

Für die Ferien! Für Reise u. Wanderungen!

Bonbon-Mischung 1/4 Pfd. 17 Pf.	Pfefferm.-Fondant 1/4 Pfd. 25 Pf.
la saure Bonbons 1/4 Pfd. 25 Pf.	Pfefferm.-Bruch 1/4 Pfd. 25 Pf.
Eiszucker l. Pap. 1/4 Pfd. 30 Pf.	Pfefferm.-Pralln 1/4 Pfd. 30 Pf.
Eiscreme-Pralln 1/4 Pfd. 30 Pf.	Pfefferm.-Brocken 1/4 Pfd. 35 Pf.
Milchkaramellen 1/4 Pfd. 25 Pf.	Gelee-Himbeeren 1/4 Pfd. 25 Pf.
Fruchtkaramellen 1/4 Pfd. 30 Pf.	Gelee-Schnitte 1/4 Pfd. 25 Pf.

Spezialpackungen für Ferien und Wochenende!
Große Auswahl in Geschenkartikeln zum Mitbringen!

fl. Cremeböhen 1/4 Pfd. 30 Pf.	Borken-Schokolade 1/4 Pfd. 50 Pf.
Likörböhen 1/4 Pfd. 35 Pf.	Orangen-Schokol. 1/4 Pfd. 70 Pf.
la gebr. Mandeln 1/4 Pfd. 50 Pf.	hochf. Vollm.-Schok. Tfl. 40 Pf.
la gebr. Haselnüsse 1/4 Pfd. 35 Pf.	Edelvollmilch-Schok. Tfl. 50 Pf.
Pfefferminz-Rollen, Kaugummi	Frucht- und Eis-Waffeln
Brause-Limonaden, Drops-Rollen	Keks in Reisepackungen.

Billigste Preise bei nur la Qualitäten!

1389

Schokoladenhaus
Carl F. Müller

Langgasse 8
Langgasse 41
Bahnhofstraße 4
Marktstraße 12
Moritzstraße 15
Wellritzstraße 24

Café Bristol • Bierstube Bristol

Neueröffnung

Samstag, den 16. Juli, nachm. 4 Uhr,

mit
Schlachtfest u. guter Musik

Die Lokalitäten sind neu renoviert und aufs Beste ausgestattet.

Ich habe den Spezialausschank der

„Kirner Bräu“

übernommen und bringe deren Spezialbiere im Ausschank, über deren Güte sich jedes Wort erübrigt. Ferner bringe ich bis nachts 12 Uhr **warme Küche** zu so niedrigen Preisen, trotz hervorragender Güte, daß sich diese Tatsache bald herumsprechen wird und die Bierstube Bristol zu den bestbesuchtesten Lokalen Wiesbadens zählen wird.

Café mit Billard-Akademie

habe ich in dem früheren Speisesaal des Hotels Bristol eingerichtet. 6 neue Billards sind dort aufgestellt, so daß Billardspieler eine gemütliche Stätte finden, wo sie ihrem Sport huldigen können.

Für Skatspieler

ist ebenfalls ein großer gesonderter Raum eingerichtet, wo sie sich gemütlich und heimisch fühlen werden.

Kaffee u. Gebäck

in besten Qualitäten zu zivil. Preisen wird in allen Räumen serviert.

Kommen Sie, überzeugen Sie sich und Sie werden ständiger Gast.

Der neue Besitzer.

Wieder-Eröffnung!

Der geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten teile höflich mit, daß ich morgen **Samstag, den 16. Juli**, die Wirtschaft

„Zum Luxemburger Hof“

Herderstraße 13 wieder eröffne. — Zugleich findet morgen



Großes Schlachtfest



statt. Meine Wirtschaft wird ein

Spezial-Ausschank der Brauerei Felsenkeller

sein; ich führe das **Felsenkeller-Edelbier**, hell und dunkel, Lagerbier, sowie **Markenweine**. — **Prima Mittag- und Abendtisch**, sowie bekannt gute Küche. — Es ladet zum Besuche freundlichst ein

Karl Fetter u. Frau.

Blitzableiter

-Anlagen

werden geprüft u. erneuert

W. Hinnenberg

Langgasse 15 / Telephon-Sammel-Nr. 9416.

Bleischere Stanze für 10-12 mm Loch
Schleifstein
Bohrmaschine gebraucht 1380

zu kaufen gesucht.
Teeprodukte-Fabrik Biebrich.

HARNSTOFF-KALI PHOSPHOR BASE

der ideale Gartenvolldünger enthält die Hauptnährstoffe

Stickstoff 28%
Kali 14%
Phosphorsäure 14%



u. eignet sich für sämtliche Gartenfrüchte, Blumen- und Basenflächen, erzielt schnelles Wachstum, hohe Ernten und gute Qualität der Früchte.

Man verlange nur **Original-Packungen**
Verkaufsstellen an allen Plätzen werden nachgewiesen u. vergeben durch
Franz Haniel & Co., G. m. b. H., Mannheim

Bequeme Schuhe müller

Ellenbogengasse 10
Welltrigstraße 24

Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

Sachliche Mund- und Zahnpflege fragt mehr nach der Wirksamkeit als nach der Parfümierung und anderen rein äußerlichen Eigenschaften des Mundpflegemittels. Am geeignetsten ist die Verbindung von Annehmlichkeit und Wirksamkeit in den **Ortizon Mundwasser-Kugeln**. Sie geben dem Wasser reinigende Schaumkraft und stark desinfizierende, zahnsteinlösende und zahnbleichende Wirkung, beseitigen üblen Mundgeruch, Entzündungen und Blutungen des Zahnfleisches, sind vollkommen unschädlich und haben angenehmen Geschmack. Stark konzentriert, in Form fester Kügelchen, ist Ortizon sparsam im Gebrauch und damit gleichzeitig wirksam, angenehm und praktisch.



Mund gesund durch —
Ortizon Mundwasser-Kugeln.
Original-Packung „Box“ zu M. 2,25 in
allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Die beste Voll-Milch

Liter 28 Pfennig frei Haus.

Jeder neue Kunde erhält

6 Liter Milch gratis.

Offerten unter **J. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Saison-Ausverkauf!

Englisches Schuhhaus

Schwalbader Straße 19.

Mehrere Paare engl. Damen-Schuhe
weit unter Preis, vorher 22.— bis 25.—

jetzt **14.—**

Verschiedene Musterpaare

in Größe 36 u. 37 . . . Preis 6.— bis **10.50**

Prima Leder und Verarbeitung.

Sie kaufen bei mir nur gute engl. Qualitätsware.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe

Schokolade, Pralinen, Bonbons, Kaffee, Tee, Kakao
zu unglaublich billigen Preisen.

Karl Schick, Kirchgasse
Ecke Rheinstr.

Durchgehend geöffnet!

Damen-Binden

weich u. angen. i. Tragen 1 Dutzd. Pack. v. **60 Pf.** an
Strickbinden, waschbare weiche von **15 Pf.** an
Viertelteilig 1a . . . Stück **25 Pf.**, 3 Stück **70 Pf.**
Viertelteilig 1a Extra Stück **30 Pf.**, 3 Stück **85 Pf.**
Camelia „Hygiea“, und Hartmann's Binden.
Gürtel in allen Preislagen.

Parfümerie Dette, Michelsberg 6.

Sie brauchen nicht mehr nach **Mainz!!**
Warum ??? Weil Sie bei mir in **Wiesbaden**

Saison-Ausverkauf

billiger und besser kaufen, sparen Zeit und Geld.

Die Preise sind teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt.

Anzüge . . . schon von **14.—** an **Gummi-Mäntel** von **8.—** an

Mäntel . . . schon von **15.—** an **Hosen** . . . schon von **3.50** an

Größtes Etagegeschäft dieser Art am Platze.

Große Auswahl für korpulente und schlanke Herren.

Bedcher, Michelsberg 7, 1. Etg.

Im Hause der Spanischen Weinstube.

Durchgehend den ganzen Tag geöffnet.